Streng reell!
Junger Landwirt, Ende Zwanziger, kath. aus gut... Familie mit Baar-Verm... 7000 Mark), wünscht die Bekanntschaft einer jung... Dame am liebsten von... Lande (Witwe ohne Anhang... nicht ausgeschlossen), zwecks baldige Heirat. Einheirat... erwünscht.
Gefl. Offerte unt. B. 59... an die Geschäftsstelle d. Bl...

Landwirt, Mitte der 30er... Jahr, eigene Besitz, wünscht... da es ihm an Bekanntsch... fehlt, mit kath., jungem... Mädchen zwecks

Heirat

in Verbindung zu treten. Strengste Verschwiegenheit... zugesichert.
Offerten, möglichst mit... Bild unter B 55 an die... Geschäftsstelle

Zum Stimmen

von Flügeln und Pianos

...tlicher Fabrikate kommt... Herr **Schmidt** von der... Firma **Adam** in nächster... Woche nach hier.
...dressen angeben in der... Geschäftsstelle d. Ztg.

Freibank.

Heute, den 24. Januar,... nachmittags 2 Uhr:
Nr. 1351—1500.



...eute mittag von 1 Uhr... ab ist
Fleischverkauf
für die Nummern von
601 bis 700.
Dietrich Lucas,
Südmauer 2.

Ein schwarzes
Jackenkleid
...chneiderarbeit, wie neu...
...d ein schwarzer
Gehrock
...t Weste, wenig getragen,... verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle

Ein paar guterhaltene,... neue
Lackstiefel,
...ilstiefel) Größe 48, so... eine gute
Wirbeltrommel
...preiswert zu verkaufen.
...Wo? zu erfragen bei
J. Heinrichs, Rhede.

Eine leichte, lange
Karre
...dreizöllige Räder) mit... zu verkaufen. Näheres
Blücherstr. 18.

Küchenschrank,
Kommode,
2 Tische,
Sportwagen
...sonstige Küchengeräte... verkaufen.
...heres Geschäftsstelle.

...schwere, belg. tragende
Stute
...ahre alt) zu verkaufen.
...üheres Geschäftsstelle.

Eine hochtragende,... rige, fehlerfreie
Stute
...u verkaufen
Joh. Katemann,
Wertherbruch 82.

...kleiner, wachsamer
Hund
...fen gesucht. Daselbst...
...Paar **kleine Kinder-**...e zu verkaufen.
...eres **Römerstr. 23.**

...nen, wachsamen
Hund
...kaufen gesucht.
...heres Geschäftsstelle.

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92) Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolfing.

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 70 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang | Samstag, 25. Januar 1919 | Nummer 20

Zentrum (Christliche Volkspartei).

Am Samstag, dem 25. Januar, abends 8 Uhr im Schützenhaus:

Große Volksversammlung.

Redner: Universitäts-Professor Dr. Meiners-Münster:
Kulturprogramm des Zentrums.
„ **Arbeiter-Sekretär Stiehler-Gladbeck:**
Bedeutung der preußischen Nationalwahlen im Lichte der Zentrumspolitik.

☛ Wählerinnen und Wähler der Zentrumspartei erscheint in Massen! ☚

Freie Aussprache!

Der Vorstand der Zentrumspartei.

Wählt Zentrum (Christliche Volkspartei)!

Adam Stegerwald, Köln.

Die Neuordnung im Reich.

Die Nationalversammlung.

Staatssekretär Preuß sprach gestern vor den Mitgliedern des Vereins der ausländischen Presse. Im Sinne einer geregelten Staatsordnung und weitgehender Sozialisierung scheine nach den Wahlen zur Nationalversammlung die Konsolidierung gesichert zu sein. Unter Mitwirkung der Mehrheitssozialisten darf man sich der Einsicht nicht verschließen, daß da, wo sie mit eigenen Kräften nichts erreichen, die Mitarbeit der bürgerlichen Parteien und der Beamtenschaft unentbehrlich sei. Preuß bezeichnete als erste Aufgabe der Nationalversammlung den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland.

Laut „Täglicher Rundschau" wird am kommenden Dienstag in Weimar eine Reichsfinanzkonferenz zur Besprechung aller dringenden Finanzfragen abgehalten werden.

Die Reichsverfassung — eine Privatarbeit.

Berlin, 24. Jan. Die gestrige bayerische Staatszeitung bringt an leitender Stelle folgende **Erklärung über die Reichsverfassung und die militärischen Rechte Bayerns.**

„Der Entwurf der neuen Reichsverfassung läßt ersehen, daß das Bestreben nach stärkster Zentralisation, die insbesondere auf dem Gebiet des Verkehrswesens und der Zölle eintreten soll, auch auf dem Gebiet des Militärwesens durchgeführt werden soll. Damit, daß die Gesetzgebung und Verwaltung in letzter Hinsicht ausschließlich Sache des Reiches wird, würden alle Sonderrechte Bayerns, die gegenüber der bisherigen Reichsverfassung durch die Versailler Verträge garantiert waren, hinfällig werden. Eine derartige Zentralisation innerhalb des Reiches wäre für Bayern unannehmbar. Sachkundige Persönlichkeiten werden die Interessen Bayerns auf dem Gebiet des Militärwesens nachdrücklichst zu vertreten haben."

TU. **Stuttgart**, 23. Jan. Das württembergische Staatsministerium beschäftigte sich in eingehender Beratung mit dem Entwurf der Berliner Regierung für eine **Reichsverfassung.** Die Bestimmungen dieses Entwurfes haben die schwersten **Bedenken** der württembergischen Regierung hervorgerufen. **Die Regierung einigte sich daher auf den Beschluß, daß die Bestimmungen, die im § 12 niedergelegt sind, nicht ohne Zustimmung der Bundesstaaten aufgenommen werden können. Man ging von der Ansicht aus, daß der Bestand Preußens im Wesentlichen erhalten bleibe. Eine Zerlegung Preußens würde die Errichtung einer zentralen Reichsgewalt bedeuten, die dem Ende der Bundesstaaten gleichkomme und sie zu Selbstverwaltungskörpern niederer Ordnung herabdrücken würde.**

Berlin, 24. Jan. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß nicht nur die sozialdemokratische Partei nicht für den vorliegenden Entwurf einer Reichsverfassung eintritt, sondern daß auch die Regierung bisher in keiner Weise ihre Zustimmung zu erkennen gegeben habe. Es wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß entgegen irrigen Meldungen der Entwurf **ausschließlich ein Werk des Staatssekretärs Preuß** sei.

Die Deutschösterreicher und wir.

Der Berliner Korrespondent der „Neuen Fr. Presse" hatte eine Unterredung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Grafen von **Brockdorff-Rantzau**, in welcher sich dieser über den **Anschluß Deutsch-Oesterreichs** etwa wie folgt äußerte: Von unseren Gegnern hat sich leider Frankreich unbedingt dagegen ausgesprochen. Andererseits machen sich innere Widerstände einzelner wirtschaftlicher Interessenten und gewisser noch zögernder politischer Kreise in Deutsch-Oesterreich gegen den Anschluß bemerkbar. Hier bin ich Optimist und hoffe, daß die großen nationalen und politischen Beweggründe, die für den Anschluß sprechen, zu einer freieren Verwirklichung helfen werde. Alle Deutschen, sowohl in Deutschland wie in Deutsch-Oesterreich, sollten sich in diesen entscheidungsschweren Tagen darüber klar sein, was für die Zukunft auf dem Spiele steht und über die unvermeidlichen sozialen und parteipolitischen Kämpfe des Tages das große historische Ziel einer Wiedervereinigung nicht aus dem Auge verlieren.

Die verfassunggebende Versammlung Württembergs.

WTB. **Stuttgart**, 23. Jan. Die verfassunggebende Landesversammlung trat heute mittag zur ersten Sitzung zusammen. Der Sozialdemokrat Keil wurde mit 139 von 144 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten erwählt. Keil be-

tonte in längerer Rede die Notwendigkeit, das gegenwärtige Provisorium in einen endgültigen Zustand zu verwandeln, und dem württembergischen Staate bald eine neue Verfassung zu geben. Den wirtschaftlich Schwachen müsse aufgeholfen und der Friedensschluß vorbereitet werden. Gegenüber dem Siegesbewußtsein der Feinde dürfe man nicht schweigsam und geduldig alles hinnehmen. Die Friedensbedingungen müßten erträglich sein und Garantien für einen dauernden Frieden in sich tragen, darum betonen wir unser Recht, ein großes Volk zu sein mit Nachdruck vor aller Welt. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Koch (Demokrat), zum zweiten Vizepräsidenten Walter (Zentrum) gewählt.

Die Landwirtschaft und der Wiederaufbau.

Berlin, 24. Jan. Zur Frage, was jetzt getan werden muß, um die Arbeitslosigkeit herabzumindern, heißt es im „Vorwärts“: Die einzige Möglichkeit, nutzbringend die gegenwärtig brachliegenden Arbeitskräfte zu beschäftigen und die weitere kolossale Wertvernichtung durch Arbeitslosenunterstützung ohne Gegenleistung zu vermeiden, ist, die **Arbeitslosen** zur Herstellung neuer **Felder und Wiesen** und zur Verbreiterung des **nahrungsmittelspielraums des deutschen Volkes** nutzbar zu machen und damit an die Stelle der Arbeitslosenunterstützung **den Arbitslohn** zu setzen.

Die **„Deutsche Allgemeine Zeitung“** schreibt: Zu den dringenden Aufgaben, die der Neubau unserer Volkswirtschaft uns stellt, gehört auch die **Agrarreform.** Selbst wenn wir uns auch nicht ganz auf die Binnenwirtschaft zurückziehen wollen, was wir auch gar nicht können, so müssen wir doch durch Hebung der Landwirtschaft **einen breiteren kaufkräftigen inneren Markt schaffen, und das ist nur möglich durch eine Wirtschaftsintensivierung,** die möglichst viel Arbeitskräfte in Anspruch nimmt. **Der Arbeitslosigkeit** in der Industrie können wir nur steuern, wenn wir auf dem flachen Lande **Arbeits- und Siedelungsgelegenheit schaffen.** Dazu zwingt uns auch die Notwendigkeit, Lebensmittel so viel wie möglich auf eigenem Boden zu gewinnen. Die Regierung ist bemüht, dem Bedürfnis nach Land nachzukommen und ganz besonders die innere Kolonisation energisch zu fördern.

Zur Not der wirtschaftlichen Lage.

Von Tag zu Tag gerät unsere Volkswirtschaft in eine immer bedenklichere Lage. Das Heer der **Arbeitslosen** beziffert sich in den Großstädten auf Hunderttausende und wächst auch zusehends selbst in manchen Industrieorten. Die Kohlenförderung reicht kaum hin, den allernotwendigsten Bedarf zu decken. Unsere Frühjahrsbestellung ist gefährdet, weil die im Kriege gefallenen Landwirte und Landarbeiter sowie die in die Heimat gesandten Kriegsgefangenen und die polnischen Wanderarbeiter bisher keinen genügenden Ersatz gefunden haben. Nur ein Abstrom überflüssiger Arbeitskräfte von den Städten aufs Land könnte hier retten. Sehr bedauerlich ist es, daß viele ländliche Grundbesitzer sich einem solchen Zuzug gegenüber ablehnend verhalten. Es ist das eine Kurzsichtigkeit, die unsere Gesamtwirtschaft zum Niederbruch zu bringen droht. Pflicht einer jeden Regierungsgewalt im Reiche ist es, mit allen Mitteln diesen Widerstand zu brechen. Der Landwirt aber sollte sich sagen, daß seine ablehnende Haltung politische Unruhen infolge überhandnehmender Arbeitslosigkeit zur Folge haben müssen, die auch ihm und seinem Besitz verhängnisvoll zu werden drohen.

C. W.

Vom Waffenstillstand und Frieden.

Von der Friedenskonferenz.

Berlin, 24. Jan. Die übermorgige Sitzung der Vielverbandskonferenz in Versailles wird öffentlich sein, und zwar auf **Wunsch Wilsons,** der seinen Vorschlag zum Völkerbund in Anwesenheit der Presse begründen will. Leon Bourgeois hat seinen Entwurf, der in drei Punkten von dem Wilsons abweicht, mit dessen Vorlage vereinigt. In derselben Sitzung wird der Ausschuß zur Festsetzung der Kriegsentschädigung gewählt werden. Der Ausschuß soll seine Arbeiten derart beschleunigen, daß die Unterzeichnung des Vorfriedens spätestens Anfang Juni zu ermöglichen ist. Für die vom Sonderausschuß der Ententekonferenz festzustellenden Satzungen des Völkerbundes prägte Wilson das Wort: „Magna charta der Kulturmenschheit“.

Genf, 23. Jan. Wie der Berichterstatter der Expreß-Kompagnie von diplomatischer Seite erfährt, soll auf Veranlassung der **englischen** Regierung die Erörterung über die **Freiheit der Meere** auf der Pariser Entente-Konferenz ausgeschaltet werden.

Beschwerden der deutschen Waffenstillstandskommission.

Berlin, 23. Jan. Aus der Sitzung der Waffenstillstandskommission in Spa vom 21. Januar ist u. a. mitzuteilen: Die **belgische Heeresleitung** verlangte von den staatlichen Kassen im besetzten linksrheinischen Gebiet die **Auslieferung der Ueberschüsse.** Gegen diese Forderung erhebt die deutsche Waffenstillstandskommission Einspruch. Sie erklärt, für die besetzten Gebiete gelte nicht das Haager Landkriegsrecht, sondern der Waffenstillstandsvertrag, nach welchem die Verwaltung dieser Gebiete der deutschen oder preußischen Staatsgewalt obliegt. Die belgische Heeresleitung könne zwar von den staatlichen Kassen Nachweise über Einnahmen und Ausgaben, sowie über die Bestände fordern, aber keineswegs eine Ablieferung der Ueberschüsse.

Die deutsche Kommission legt im Auftrage der deutschen Regierung mit feierlichem Nachdruck Protest gegen **französische Maßregeln** ein, die französische Gesetze über den Handel mit dem Feind auf deutsche besetzte Gebiete anwenden. Es widerspreche dem Waffenstillstandsvertrage, wenn den Bewohnern der trotz der Besetzung deutsch gebliebenen Landesteile zugemutet wird, ihre eigenen Volksgenossen als Feinde anzusehen. Die Okkupation dürfe wirtschaftliche Wirkungen nur **insofern äußern, als diese mit der militärischen Sicherheit** zusammenhängen. Die französische Kommission wird ersucht, für die unverzügliche Aufhebung dieser Maßregeln Sorge zu tragen.

Zur **Ermittelung von einzelnen alliierten Kriegsgefangenen,** die sich, wie der englische Vertreter behauptet, noch in Deutschland aufhalten sollen, bittet der deutsche Vorsitzende um nähere Angaben. Der Behauptung, deutscherseits würden Kriegsgefangene versteckt gehalten, müsse er mit aller Entschiedenheit entgegentreten.

Die **Ausfuhr der Fetterzeugnisse** vom linksrheinischen nach dem rechtsrheinischen Gebiet wurde, wie die französische Kommission mitteilt, auf das deutsche Ersuchen hin **genehmigt.**

Entente-Abrüstungen.

WTB. Rotterdam, 24. Jan. Newyork Sun erfährt aus Paris, daß die Friedenskonferenz über die **Rüstungseinschränkung verhandelt habe. Lloyd George** setzte auseinander, daß die britische Flotte nicht vermindert werden könne, ebenso, daß Frankreich ein Heer haben müsse, das größer als je ist.

Die englische Friedensdelegation.

WTB. Bern, 22. Jan. „Progres de Lyon“ meldet aus Paris Die **englische Delegation** zur Friedenskonferenz ist wie folgt zusammengesetzt: Lloyd George, Balfour, Bonar Law, Barnes. Als technischer Beirat Ministerpräsident von Neufundland Harding, für das Dominion Kanada Minister Forster und Minister Sifton, für Australien Ministerpräsident Hughes und Marineminister Cook, für Südafrika General Botha und Kriegsminister Smuts, für Indien der Maharadscha von Badahur und der Staatssekretär für Indien Lord Sinha.

Die verhaßten Italiener.

TU. Lugano, 24. Jan. In Fiume kam es zu **blutigen Zusammenstößen** zwischen Kroaten, Serben und Franzosen einerseits und Italienern andererseits. Die Zensur unterdrückt zwar Einzelheiten der Vorgänge, doch erfährt man immerhin, daß von seiten der dortigen serbischen Offiziere und der kroatischen Bevölkerung sowohl die italienischen Einwohner von Fiume als auch italienische Offiziere mißhandelt und verwundet wurden.

Belgiens Landgier.

Bern, 23. Jan. „Progreß de Lyon“ erfährt aus Brüssel, Belgien verlange in **Afrika** einen Weg vom Kongo zum Indischen Ozean, bestehe aber vor allem auf seine Gebietsforderungen in Europa, nämlich **Luxemburg, Limburg** und die **Schelde-Mündung.**

Montenegro soll sich vergewaltigen lassen.

WTB. Paris, 24. Jan. Havas. Der **König von Montenegro** richtete an die montenegrinische Bevölkerung eine **Botschaft,** in der er bittet, der Besetzung durch Truppen, die sich des Landes zu bemächtigen versuchen, keinen Widerstand entgegenzusetzen, indem er versichert, daß das Volk sich demnächst über die politische Gestaltung seiner zukünftigen Regierung frei aussprechen könnte. Die Friedenskonferenz stimmte in ihrer Sitzung am Mittwoch der Botschaft zu und genehmigte ihre Absendung.



Wenden Sie sich ab
von allen sogenannten
Weltverbesserer und Volksbeglücker
und wählen Sie nur Zentrum
Adam Stegerwald.

Die monarchische Bewegung in Portugal.

Madrid, 21. Jan. Nach im Ministerium des Innern eingetroffenen Meldungen setzt sich **das revolutionäre Komitee in Oporto** folgendermaßen zusammen: Präsident Patoa-Cononva, Inneres Salteri, Justiz und Unterricht Graf Parre, Auswärtiges Magelhans, Lima, Verkehr und öffentliche Arbeiten Silva Ramos, Arbeiten Graf Azovedo, Krieg, der gegenwärtige Stadtpräsident. Die Telegraphen- und Telephonverbindungen mit Lissabon und Oporto sind unterbrochen. In Lissabon ist **König Manuel ausgerufen worden.**

Eine Drohung der Entente an Holland.

TU. Genf, 23. Jan. Das Pariser „Journal“ meldet: Die Entente drohe Holland aus der Gesellschaft der Nationen auszuschließen, falls es die **Auslieferung der Hohenzollern** verweigere. Wilson vermied bisher auffällig jede Aeußerung in der Kaiserfrage, während Clemenceau in dem Gedanken, den Kaiser vor einem Gericht zur Verantwortung zu ziehen, eine persönliche Genugtuung sehe.

Deutsche Lokomotivführer für Frankreich.

WTB. Berlin, 22. Jan. Nach einer Meldung des „Progres de Lyon“ erklärte der Kommandant von Orleans, daß die interalliierte Waffenstillstandskommission von der deutschen Regierung die **Entsendung von Lokomotivführern** nach Frankreich gefordert habe, um den Betriebsschwierigkeiten abzuhelfen. Die deutschen Lokomotivführer seien, wie ausdrücklich bemerkt wird, berechtigt, gemäß dem Waffenstillstandsabkommen sich in Uniform frei zu bewegen.

Untergang eines französischen Torpedobootes.

WTB Paris, 24. Jan. Ein Torpedoboot lief am 21. Januar an der Ostküste von Tunis auf eine **Mine** und ging unter. Der Kommandant und 7 Seeleute wurden gerettet. Ein Mann wird vermißt.

Die Wirtschaft in der Pfalz unter französischem Befehl.

Mannheim, 23. Jan. Zwecks Schaffung einer **französisch-deutschen Hauptwirtschaftsstelle** in Ludwigshafen fand auf Einladung des Präsidenten der pfälzischen Regierung eine Besprechung von Vertretern deutscher und französischer Behörden sowie einiger Industrieller im Industriewirtschaftsamt in Ludwigshafen statt. Es wurde die Frage der Schaffung einer Wirtschaftsorganisation für die Pfalz, die vor allem die Auskunftserteilung an die französische Besatzungsbehörde über die deutschen Wirtschaftsmöglichkeiten, insbesondere über die Ausfuhrmöglichkeiten und die Einfuhrbedürfnisse an die zur Entscheidung berufene französische Befehlsbehörde, sowie die Verteilung der bewilligten Rohstoffkontingente und der zugewiesenen Kontingente von Fertigfabrikaten unter die beteiligten Gewerbetreibenden ermöglichen soll. Die Hauptaufgabe der französisch-deutschen Hauptwirtschaftsstelle soll die Bearbeitung der Wirtschaftsstatistik, der Frage der Rohstoffbeschaffung, sowie der Frage der Einfuhr von Halb- und Fertigfabrikaten aus der Pfalz nach Frankreich, den verbündeten Ländern, den neutralen Staaten und nach dem Innern Deutschlands sein. Das bereits bestehende Industriewirtschaftsamt wird durch Zuziehung von Vertretern der Handelskammer und des ganzen pfälzischen Industriellenverbandes erweitert.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 25. Januar 1919.

!;! **Die Beamtenschaft wählt Zentrum.** Zur Wahl am nächsten Sonntage wird uns aus Beamtenkreisen geschrieben: 1. Die grundsätzlichen Feinde des unabhängigen „Berufs“beamtentums sind die Sozialdemokraten. Denn ihnen sind die lebenslänglich angestellten und mit Ruhegehalt bedachten Berufsbeamten ein Dorn im Auge. Die Sozialdemokratie will aus ihrer Anhängerschaft gewählte „Beamte“ in die Stellen der zu entlassenden Berufsbeamten setzen. 2. Die Taktik (Ablehnung der Listenverbindung gegen die Sozialdemokratie usw.) der deutschdemokratischen Partei, die sich früher „Freisinnige Partei“ nannte, läßt klar erkennen, daß sie mit der Sozialdemokraten gemeinsame Sache machen will. Es besteht deshalb die Wahrscheinlichkeit, daß die deutsch-demokratische Partei künftig Versprechen preisgeben wird, die sie der Beamtenschaft „bereitwilligst“ gegeben hat. Das Los der Beamtenschaft in den liberal regierten Ländern (z. B. Amerika Schweiz, Frankreich) ist überaus traurig. 3. Zwischen Zentrum und Sozialdemokratie gibt es keinerlei Brücke. Es besteht nach der ganzen glorreichen Geschichte des Zentrums keine Gefahr, daß es seine rückhaltlos erklärte und durch die Tat bewiesene Beamtenfreundlichkeit je aus irgend welchen politisch-taktischen Gründen verringern oder gar aufgeben würde. 4. Das Zentrum ist infolge seiner Stärke ganz anders in der Lage, für die Durchsetzung seines Programms zu wirken, als absterbende Parteien unter neuem Namen (Deutsch-nationale Volkspartei, Deutsche Volkspartei). Nun vertreten diese kleinen Parteien, die im Grunde ebenso wie die deutsch-demokratische Partei Klassenparteien sind, die Interessen bestimmter Volksschichten, deren Forderungen mit denen des Beamtentums in Zwiespalt geraten können. Und in diesem Falle würden sie sich zweifelsohne nicht für Interessen des Beamtentums entscheiden. 5. Das Zentrum ist keine Klassen- sondern ausgesprochene Volkspartei; es sorgt für alle Stände und Berufe, also auch für die Beamten. Daß sein Verhalten sich nicht ändern wird, wurde schon bereits dargelegt. Es sei nur noch an die energischen, trotz Befehdung fortgesetzten und größeren Teils erfolgreich durchgeführten Arbeiten des Zentrums erinnert. (Erzwingung der Anerkennung des Postassistentenverbandes, bessere Regelung des Sonntags- und Nachtdienstes, Anspruch der Beamten auf politische Betätigung, Bemühung um Aufhebung der sog. Residenzpflicht, Aufstellung von Beamten-Kandidaten an sicherer Stelle; unabhängiges und gesichertes Berufsbeamtentum ist Programm des Zentrums, Einrichtung von Beamtenausschüssen, Forderung eines neuzeitlichen Beamtenrechts, Bildung eines Beamtenbeirats der Zentrumspartei aus sich. Die Verdienste der Abgeordneten Nacken, Groeber, Bachem, Erzberger usw. um die Beamten werden unvergessen bleiben. Auf das im Verlage der Westfälischen Vereinsdruckerei in Münster (Westf.) erschienene Partei-Flugblatt „Beamte und Beamtinnen“ wird hingewiesen. 6. Also wird die Beamtenschaft die christlich-demokratische Volkspartei Zentrum wählen. Nur diese Partei wird eine kräftige, sichere und dauernde Unterstützung der Beamtenforderungen gewährleisten. Jedenfalls wird kein Beamter sich durch Wahl der deutsch-demokrati

Aufgepaßt! Zentrumswähler!

des Wahlkreises Münster-Minden-Schaumburg.

So! und **nicht** anders sieht der Stimmzettel der Zentrumpartei (Christliche Volkspartei) aus. Alle andere Zettel weist zurück!

Generalsekretär **Adam Stegerwald,** Cöln.

Prüft ganz genau, ehe Ihr den Zettel in den Umschlag steckt, ob es auch der richtige ist. Jeder Wähler bekommt einen Stimmzettel in das Haus gebracht. Wer seinen Zettel verloren hat, erhält am Wahllokal einen neuen Stimmzettel. Laßt Euch nicht in Verwirrung bringen durch die Stimmzettelverteiler anderer Parteien! Seht nach, ob Ihr nur einen Zettel in den Umschlag legt! Mehrere Stimmzettel in einem Umschlag sind ungültig. Steckt den Stimmzettel so, wie er ist, also nicht gefallen oder geknickt in den Umschlag.

Aber vor allem: prüft immer wieder, ob Ihr auch den richtigen Zettel habt mit dem einen Namen: Generalsekretär Adam Stegerwald, Cöln.

Die Segnungen der bolschewistischen Herrschaft.

Amsterdam, 23. Jan. „Hollands Nieuwes Büro" meldet aus London: Die bolschewistische Zeitung „Iswestija" veröffentlicht eine Mitteilung des Finanzkommissars über die Finanzwirtschaft in den vergangenen elf Monaten. Das Defizit beträgt für diese Zeit 2445 Millionen Rubel, trotz der besonderen und außerordentlich erhöhten Steuern. Das Budget des Kriegsministeriums ist überhaupt noch nicht veröffentlicht worden. Auch halten die Bolschewisten die finanziellen Ergebnisse der sozialisierten Industrien und Handelsbetriebe geheim. Aus guten Gründen! Der Bericht schließt mit der Bemerkung, daß das Budget in diesem Jahre kein Defizit aufweisen werde, wenn die Arbeiter die industrielle Produktion steigern würden, die bisher äußerst niedrig gewesen sei.

Amsterdam, 23. Jan. Die „Times" veröffentlicht aus einem russischen Blatt Ziffern über die Produktion von russischem Papiergeld. Darnach sind zu Petersburg und Penza 14 000 Arbeiter Tag und Nacht damit beschäftigt, Banknoten herzustellen. In Petersburg werden auf diese Weise täglich für 90 Millionen Rubel Papiergeld, in Penza für 220 Millionen Rubel hergestellt. Auch die Banknoten, die vor der Revolution während des Kerenskyschen Regimes ausgegeben wurden, sind noch im Umlauf. Die bolschewistischen Soldaten an der Uralfront erhalten etwa 30 Rubel pro Stunde, wenn sie im Dienst sind. Die bolschewistischen Soldaten, die an der Eroberung der Stadt Ufa teilgenommen haben, erhielten jeder 1000 Rubel als besondere Belohnung. Das sibirische Heer leistete diesen finanziellen Beeinflussungen im allgemeinen auch Widerstand, was als besonders wohltuend empfunden wird. Der Minister des Innern in Omsk hat 5 Millionen Rubel zur Bekämpfung einer Typhusepidemie zur Verfügung gestellt. Es sterben wöchentlich etwa 300 Personen.

TU. Libau, 23. Jan. Von den in Riga und Mitau zurückgelassenen Vertretern der deutschen Gesandtschaft fehlt jede Nachricht. Die Bolschewisten haben zahlreiche Personen hingerichtet. In Rußland befanden sich unter ihren Opfern einige Pastoren und der Führer der lettischen sozialdemokratischen Partei in Mitau, Usman.

Amsterdam, 23. Jan. „Times" meldet aus Helsingfors: Nach einem amtlichen Bericht aus Estland ist die Niederlage der Bolschewisten vollkommen. Nachdem die estländischen Truppen Narwa genommen hatten, wo Trotzki den Befehl seiner Truppen leitete, haben die Estländer nunmehr die Linie Narwa—Gdoff überschritten. Die Vorhuten stehen jetzt etwa 75 Meilen von Petersburg entfernt. Es fallen ihnen noch ständig Mannschaften, Kanonen und Munition der Bolschewisten in die Hände, auch eroberten sie Panzerautomobile. Der Korrespondent glaubt, daß die Estländer bis zu den Flüssen Luga und Pliß, der wichtigsten Stromsperre vor Petersburg, vordringen werden, von wo aus sie Gelegenheit hätten, Pskow von Norden her zu umzingeln. Die Bolschewisten schreiben die Mißerfolge ihrer Leute dem angeblichen Verrat einer russischen Division zu. Vertrauenswürdigen Informationen aus Petersburg zufolge haben die Soldaten der früheren kaiserlichen Garde am Samstag zu Samenow den militärischen Kommandeur Anveld erschossen, als dieser sie zu überreden versuchte, an die Narwafront zu marschieren.

Der russische Bolschewismus.

WTB. London, 23. Jan. Reuter erfährt, daß die Bolschewisten bis Orenburg vordrangen, das von ihnen genommen sein soll.

WTB. Basel, 24. Jan. Das Reutersche Büro meldet aus Libau, daß dank dem Eingreifen der finnischen Truppen Livland und der nördliche Teil von Estland ganz von Bolschewisten gesäubert wurde. Trotzki soll bei Narwa gefangen genommen worden sein.

Nur Notaushilfe — keine Lebensmittelversorgung.

WTB. Berlin, 24. Jan. Unterstaatssekretär von Braun, Vorsitzender der deutschen Kommission für Lebensmittelfragen, erklärte einem Vertreter der „Vossischen Zeitung": Die mit den Vertretern von Amerika und der Entente gepflogenen Verhandlungen bezogen sich auf eine Notaushilfe an Lebensmitteln in Höhe von etwa 30 Millionen Dollars für Kranke, Kinder, werdende und stillende Mütter und einzelne besondere Arbeiterkategorien. Natürlich wurde auch über die weitere Versorgung Deutschlands verhandelt. Dabei gaben die Ententevertreter die Erklärung ab, daß die Weltvorräte an Fett und an Getreide ausreichen, um die ganze Welt reichlich zu versorgen. Die Versorgung Deutschlands hänge nur von der Erfüllung der gestellten Bedingungen ab, um die drohende Hungersnot abzuwenden. Dazu ist erforderlich, daß wir uns durch die Ausfuhr von Kohle, Kali und Industrieerzeugnissen so rasch wie möglich Devisen im Auslande verschaffen, mit denen die Lebensmittellieferungen bezahlt werden können, denn gegen Kredit oder deutsches Gold, das bei der Fortdauer des Ueberwiegens der Einfuhr über Ausfuhr immer mehr erwartet werden würde, liefert uns Amerika trotz der menschenfreundlichen Grundsätze Wilsons nichts, und wenn dieser in seiner Botschaft an den Kongreß für das Lebensmittelwerk 100 Millionen Dollars fordert, um den nach Westen vorrückenden Bolschewismus durch Lebensmittellieferungen aufzuhalten, so bezieht sich das nur auf die befreiten Länder, nicht aber auf Deutschland. Wir können uns die Zufuhr von Lebensmitteln nur durch angestrengte Arbeit und durch die Erzeugung von Gütern für die Ausfuhr selbst verdienen. Geschenkt oder geborgt werden sie uns von niemanden. Nur die sofortige Rückkehr zur Arbeit kann uns vor dem Verhungern retten. Ausstände und Arbeitseinstellungen sind jetzt die schlimmsten Verbrechen an der Zukunft Deutschlands. Sie ruinieren unsere Finanzen und führen rettungslos zur Hungersnot und damit zum Chaos.

Die ersten Lebensmittel für Deutschland.

WTB. Rotterdam, 23. Jan. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet, daß gestern die ersten Schiffe mit Lebensmitteln der Alliierten für die deutsche Bevölkerung den Grenzort Lobith am Rhein passiert haben. Ihre Ladungen bestehen hauptsächlich aus Mehl. Eine große Zahl von Schiffen ist noch unterwegs.

Notschrei!

Rettung vor dem Absturz

erschallt es schauerlich in jeder Familie, in jedem Hause, auf jeder Straße und auf dem Lande

Deutschland am Abgrunde.

Christliche Religion und Kirche bedroht. Freiheit der Presse geknebelt. Das Heer zermürbt. Elsaß-Lothringen und Polen verloren. Linke Rheinseite abgeschnitten. Auf wirtschaftlichem Gebiete nichts, da Rohstoffe fehlen. Eisenbahntransport gelähmt. Ertragsarme Aecker durch

Düngemittelmangel. Viehstand dezimiert.

Landwirtschaftliche Maschinen dem Feinde auszuliefern. Blockade bleibt fortbestehen, Milderungen vom Feinde abgelehnt. Keine Lebensmittelzufuhr. Nur Notaushülfe an Lebensmitteln für Kranke, Kinder und stillende Mütter möglich, wenn die gesamte fahrbereite Handelsflotte den Alliierten zur Verfügung gestellt wird.

Hungersnot droht.

Durch Unterernährung Bevölkerung entkräftigt.

Deutsches Geld entwertet.

Hunderte Milliarden Schulden zu zahlen. Geistiger Wahnsinn, Bolschewismus breitet sich aus. Raub und Diebstahl, Mord und Aufruhr, Kampf und Blut, Unsicherheit und Not im Land.

Christliche

Jungfrauen und Frauen, Jünglinge u. Männer, höret den schrecklichen Notschrei in Stadt und Land, rettet das Vaterland! Eilet mit dem Stimmzettel:

:: Adam Stegerwald, Köln ::

schleunigst Sonntag Morgen frühzeitig zur Wahlurne und damit

Wählet Zentrum (Christliche Volkspartei),

das für Ordnung und Frieden sich einsetzt.

Clemenceau gegen Deutschlands Zukunft.

Während nach dem gestrigen Wort des Volksbeauftragten Noske nunmehr endlich der Polengefahr im Osten energisch zu Leibe gegangen werden soll, stehen wir im Westen vor einer womöglich noch größeren, gegenüber der fast alle Mittel des Selbstschutzes versagen. Es wird immer klarer, daß die französischen Regierungskreise drauf und dran sind, noch vor dem Eintritt in die endgültigen Friedensverhandlungen die Wahl vor die vollendete Tatsache der Einbeziehung des Saarbrückener Kreises in die französische Republik zu stellen. Es liegt auf der Hand, warum Herrn Clemenceaus Sehnsucht darnach so groß ist. In Saarbrücken und Saarlouis liegen mit die größten Kohlengruben des deutschen Reiches, liegen Stahlwerke, deren Potenz von kaum anderen im deutschen Reichsgebiet übertroffen werden. Frankreichs zukünftige „Größe" scheint auch dieses Rohproduktengebiet zu benötigen, das im Laufe einer langen Geschichte nur für wenige Jahre zu seinem Gebiete gehört hat. Was schert es Herrn Clemenceau viel, daß die Bevölkerung dieses Gebietes unter einer halben Million Deutscher nicht mehr als eine einzige ansässige französische Familie enthält? Was schert es ihn, daß Saarbrücken und Saarlouis seit nicht weniger als tausend Jahren deutsches Stammesgebiet gewesen ist, erst 900 Jahre lang unter eigenen deutschen Fürsten gestanden hat und nun seit 100 Jahren zu Preußen gehört? Was schert es ihn, daß gerade die Bewohner dieser deutschen Landesteile zu den besten und bewußtesten Deutschen gehören, die das Reich aufzuweisen hat? Er sieht die Gelegenheit zu einem neuen Raubzug und greift zu. Im Vertrauen auf die 14 Punkte Wilsons haben wir uns zu den Waffenstillstandsverhandlungen bereit erklärt, haben auf diese 14 Punkte den ganzen Wiederaufbau unserer Zukunft und zur Welt der bisherigen Feinde bastert. Wie Wilson wollen auch wir einen Frieden der Gerechtigkeit und der Selbstbestimmung der Völker, weil eben kein anderer von Dauer sein kann. Siegt Clemenceau, dann wird der Keim zu neuem Haß gelegt und damit — vielleicht — zu neuen und noch furchtbareren Kriegen. Deutschland kann ohne Saarbrücken nicht leben, weil seine Industrie und seine ganze Wirtschaft dann noch mehr als bisher auf den Rohstoffbezug von außen und damit auf die Gnade der anderen angewiesen wäre. Wird ihm eine seiner letzten großen wirtschaftlichen Kraftquellen genommen, dann verliert es auch automatisch einen guten Teil der Möglichkeit, die erwarteten finanziellen Entschädigungen an seine Gegner zu zahlen. Man sollte glauben, daß es im Interesse der ganzen Entente gelegen ist, Deutschlands Wirtschaft und Zahlungsfähigkeit so stark zu halten, wie es nur immer angängig ist. Vor allem für Amerika muß es von allergrößtem Werte sein, daß Deutschland nicht von vornherein die Möglichkeit genommen wird, wieder der gute Abnehmer vor allem für die amerikanischen Rohprodukte, wie Baumwolle und Kupfer zu werden, der es vor dem Kriege gewesen ist. Wenn Herr Clemenceau nicht von selbst Vernunft annehmen will, dann müssen wir von dem Gerechtigkeitsgefühl, aber auch von der bloßen Geschäftsklugheit der anderen Ententemachthaber erwarten, daß sie ihn in jene Grenzen zurückweisen, die er um des Schicksals der ganzen Welt willen nicht überschreiten darf.

Westfalen und Rheinland.

Schwelm, 23. Jan. Ein gefährliches Experiment unternahm ein Ehepaar hier, indem es versuchte, unter Beimischung von Benzin Farbe zu kochen. Es erfolgte eine heftige Explosion, wobei Mann und Frau schwere Brandwunden erlitten.

Ochtrup, 23. Jan. Wie verlautet, wird das Inf.-Regiment 159, das zurzeit in Mülheim a. R. in Garnison liegt, in den nächsten Tagen von dort verlegt und soll für einige Zeit im Kreise Steinfurt untergebracht werden. Ein Teil des Regiments kommt auch nach Ochtrup. Die Einquartierung erfolgt in Sälen.

Minden, 23. Jan. Eine Schieber- und Hehlerbande, bestehend aus 4 polnischen Juden, kaufte gewerbsmäßig große Mengen bezugsscheinpflichtiger Waren in den Industriestädten auf die nach Polen und Rußland ausgeführt wurden. In Königsberg befand sich ein Stapelplatz der Gesellschaft. Es wurden für über 40 00 ℳ Süßstoff, Gold- und Silberwaren, bares Geld, Web- und Strickwaren beschlagnahmt.

Arnsberg, 23. Jan. Die Nachweisung über die in der Woche vom 12. bis 18. Januar amtlich gemeldeten Fälle von übertragbaren Krankheiten im Regierungsbezirk Arnsberg enthält: an Diphtherie 99 Erkrankungen, 13 Todesfälle, Kindbettfieber 3 Erkrankungen, zwei Todesfälle; Körnerkrankheit 6 Erkrankungen, Lungen- und Kehlkopftuberkulose 103 Todesfälle; Ruhr 3 Erkrankungen; Scharlach 62 Erkrankungen, zwei Todesfälle; Unterleibstyphus 21 Erkrankungen, ein Todesfall; Paratyphus 8 Erkrankungen.

Köln, 22. Jan. Beigeordneter Baurat Rehorst ist gestern nachmittag nach kurzer Krankheit gestorben. Im November v. J. vom Heeresdienst entlassen, nahm er seine Amtsgeschäfte als Beigeordneter wieder auf. Als solcher gehörte er seit Oktober 1907 der stadtkölnischen Verwaltung an. Stets war er bestrebt, auf dem Gebiete des öffentlichen und privaten Bauwesens befruchtend einzuwirken. Die Stadt Köln hat durch seine Tätigkeit manches hervorragend schöne Gebäude aufzuweisen.

Hannover-Minden, 22. Jan. Wegen gänzlicher Stockung der Brennzufuhr steht die vollständige Schließung der Gasanstalt bevor.

Neueste Telegramme.

Regierungstrost.

TU. Berlin, 24. Jan. Die Ablieferung der von der Entente verlangten wirtschaftlichen Maschinen wird unser Wirtschaftsleben doch nicht so schwer schädigen, wie es zunächst den Anschein hatte. Von den landwirtschaftlichen Maschinenerzeugung sollen, wie die TU. erfährt, für das Inland 50 Proz. abgestrichen werden, sodaß für die heimische Landwirtschaft immer noch genügend Maschinen zur Verfügung stehen werden. Eine einzige Firma (!) hat sich erboten, die ganze von der Entente verlangte Lieferung bis zum 1. Juni allein (!) fertig zu stellen.

Ost-Grenzschutz.

TU. Berlin, 24. Jan. Der Grenzschutz für die gefährdete Ostmark wird in Frankfurt a. O. zusammengestellt. Gestern und heute sind Trupps für Freiwilligen-Regimenter dorthin abgegangen. Die Stimmung der Soldaten wird als eine gute bezeichnet. Ueber Schneidemühl ist der Belagerungszustand verhängt worden. Die Bürgerwehr, die alle besseren Elemente umfaßt, ist jetzt 1000 Mann stark und versieht den Dienst in durchaus befriedigender Weise, sodaß die in der genannten Stadt befindlichen Polen vollkommen in Schach gehalten werden.

Die russische Frage in den Pariser Verhandlungen.

WTB. Paris, 23. Jan. Agence Havas. Amtlich. Der Präsident der Vereinigten Staaten, die Premierminister und die Minister des Auswärtigen der alliierten Großmächte und assoziierten Staaten, sowie auch Makino und Matani als Delegierte der japanischen Regierung, hielten gestern von 3 bis 5,30 Uhr nachmittags eine Sitzung ab und berieten über die Vorschläge Wilsons, die folgendermaßen lauteten: Die Meinungen, die die Vertreter der assoziierten Mächte hinsichtlich der Aktionen, die wegen Rußland zu unternehmen waren, bis jetzt in der Diskussion zur Sprache brachten, gingen dahin, daß man Rußland nicht neue Hindernisse in den Weg legen und sich in keiner Weise einmischen dürfe in das Recht, seine Angelegenheiten auf seine Weise zu ordnen. Die genannten Vertreter betrachten das russische Volk als ihren Freund, nicht als ihren Feind. Ihr einziger Wunsch ist, ihr Möglichstes zu tun, um Rußland den Frieden zu bringen und es von den gegenwärtigen Schwierigkeiten zu befreien. Von diesem Geiste getragen, faßten sie folgenden Beschluß: Sie laden jede organisierte Gruppe die gegenwärtig die politische Macht oder die militärische Kontrolle ausübt oder auszuüben versucht, sei es in Sibirien oder innerhalb des Gebietes des europäischen Rußland, wie es vor dem Kriege bestand, ausgenommen Polen und Finnland, ein, eine Vertretung, deren Zahl bei jeder Gruppe 3 nicht übersteigen darf, auf die Prince-Inseln im Marmara-Meer zu entsenden.

Kein schneller Präliminarfrieden.

TU. Genf, 24. Jan. Nach Meldungen aus Paris ist der Antrag Deutschlands, einen schnellen Präliminarfrieden abzuschließen, von den Alliierten abgelehnt worden. Die Entente könne mit Deutschland nur auf Grund eines ordentlichen Friedensvertrages verhandeln. Deutschland könne nur so zum Frieden kommen.

Konflikt der Polen mit den Tschecho-Slowaken.

WTB. Krakau, 24. Jan. Die hiesigen Blätter veröffentlichen einen Aufruf des Kommandanten des Krakauer Militärbezirks an die polnischen Bürger, in dem mitgeteilt wird, daß die tschechisch-slowakischen Truppen das mit dem polnischen Nationalrat in Teschen geschlossene Uebereinkommen gebrochen und die Westgrenze des schlesischen Militärbezirks überschritten hätten. Wierobice und Pudlow wurden nach Kampf von den Tschechen besetzt, die auch den Bahnhof Oderberg angegriffen haben und das Herz Schlesiens und die Stadt Teschen bedrohen.

In Weimar

in der deutschen Nationalversammlung

ist die Sozialdemokratie nicht allmächtig. Sie hatte bestimmt auf eine sozialistische Mehrheit gerechnet — ihre Rechnung ist falsch gewesen. Den vereinigten sozialistischen Parteien mit 196 stehen bis jetzt die bürgerlichen Parteien mit 219 Mandaten gegenüber.

Die Treue der Zentrumswähler

hat der roten Flut gegenüber einen Damm aufgeworfen, der sich als unüberwindlich gezeigt hat.

Auf die Treue seiner Wähler

rechnet die Zentrumspartei auch für die **Wahlen zur Preußischen Nationalversammlung am kommenden Sonntag, dem 26. Januar.**

Jede Stimme ist wichtig.

ES handelt sich um die Seelen unserer Kinder, deren religiöse Erziehung das edle Brüderpaar

Hoffman-Hänisch

vergewaltigen will.

Christliche Eltern!

Die einzigste Waffe in diesem neuen Kulturkampf ist

der Stimmzettel

Tretet geschlossen ein für die **Liste** des

Zentrums

(Christliche Volkspartei.)

Adam Stegerwald

Großer Holz-, Nutzholz-, Streu-Verkauf.

Am Montag, den 27. Januar, vormittags 10 Uhr läßt Herr **Bernhard Borkes, Laikum** (erstes) **am Bottergait**

eine große Partie Tannenholz, wie Rattenschleten, Frechtospähle, Bohnenstangen, trockenes Brennholz und Buschen, Flecht- und Baumpfähle, sowie die [illegible] Streu

in Parzellen verkaufen

Darauf nachm. auf **Junkenhoff:**

eine Partie Eichen zu Brettern, Karrbörrien, Geschirrholz, Maschinenbäume, Drahtpfosten geeignet; ferner: 2 schwere Karren (4zöllig), 1 lange und 1 Sturzkarre (3zöllig), 1 Wendepflug, 1 Schulpflug, 1 Holzwagen mit Kasten und eine Partie fertiges Bauholz wie Ketten, Balken, Bretter und Sparren

auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Laikum. **Bernh. Beenen.**

Großer Mobilar-Verkauf.

Am Montag, dem 27. Januar d.J., 10 Uhr beginnend lassen die Erben des verstorbenen Herrn Rentners **Leopold v. Schwedler** hierselbst

einen Salon,

enthaltend: 1 Sofa, 2 Sessel und Stühle, 1 Dauerbrenner mit Zubehör, 1 großen Tisch, 1 kleinen Tisch und sonstige kleine Gegenstände,

ein Wohnzimmer,

enthaltend: 1 Geldschrank, 1 Klavier, 1 Sofa, 1 Dauerbrenner mit Zubehör, Sessel, Tische, Stühle und sonstiges Zubehör,

ein Eßzimmer,

enthaltend: 1 Buffet, Tische, Stühle usw.

sechs Schlaf- und Fremdenzimmer,

enthaltend: 6 Bettstellen mit Betten und Kissen, Kleiderschränke, Waschtische, Nachtschränkchen, Sessel, Stühle u. eine Menge kleinere Gegenstände,

eine Küche,

enthaltend: 1 Herd, 1 Küchenschrank, 2 Tische, 1 Anrichte, 1 Fleischklotz, Bänke mit Töpfen, Einmachfässer mit Inhalt u. kleinere Küchengeräte,

eine Waschküche,

enthaltend: 1 Waschmaschine, 1 Wringmaschine, 1 Wäscherolle, Waschkübel usw. usw.,

ferner Gartenmöbel u. Küchengeräte

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung und auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Die Sachen sind gebraucht, befinden sich aber in sehr gutem Zustande und können an dem Verkaufstage 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Anholt. **Wickering.**

Ich habe zu

verkaufen:

Eines der ersten Geschäftshäuser in Bocholt, mit Ladeneinrichtung und Lager.
Eine gute Wirtschaft am Westend.
Ein herrschaftliches Haus am Nordtor.
Ein herrschaftliches Haus im Ostwall mit Geschäft.
Ein herrschaftliches und Geschäftshaus in der Nähe des Bahnhofs.
Ein Geschäftshaus in der Ravardistraße.
Ein Wohnhaus, Stallungen, Bäckerei, 160 Ruten Garten, Nähe der Stadt.
Ein Geschäftshaus für Gemüse- und Obsthändler.
Ein Haus mit großen Scheunen, Stallung, Kellern, geeignet für Fuhrunternehmer, sehr billig.
Mehrere Arbeiterwohnungen.

Nähere Auskunft erteilt

Carl Lück,
Immobilien und Hypotheken.

Häuser-Verkauf.

Die 6 2stöckigen Wohnhäuser an der Feldstraße, Nr. 26, 28, 30, 32, 34 und 36, mit kleinem Garten, ganz unterkellert, mit Gas- und Wasserleitung versehen, sollen

am Donnerstag, dem 30. Januar 1919, nachmittags 5 Uhr

im Restaurant Jos. Großwiele, Sachsenstr. öffentlich verkauft werden.

Auskunft erteilen die Unterzeichneten.

Aug. Vallee, Jn. Hülskamp.

Häuser-Verkauf.

Habe **10 Arbeiter-Wohnungen** an verschiedenen Straßen gelegen zu verkaufen.

Auskunft erteilt

Aug. Hülskamp.

Sie erklärt, für die bestellten Gabler[illegible]

Verkaufs-Anzeige.

Am Dienstag, den 28. d. Mts., nachm. 2 Uhr, werde ich im freiw. Auftrage des Herrn **H. Scholten,** in dessen Besitzung **Nordstraße 19 hier,** daß dort befindliche

Restaurant-Inventar

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Es gelangen zum Verkauf:

ca. 50 Rohrstühle, 9 Tische, 1 elegantes kompl. Buffet (von Werner-Düsseldorf), 1 Billard mit Zubehör, Ausstellgalten, Garderobenhalter, ferner 1 Schrank, 1 Getreide-Reinlager, 1 großes Schreibpult, 1 Fak. ca. 1100 Liter Inhalt (als Jauchefaß verwendbar), 2 eichene Fensterrahmen usw.

Die Sachen sind gebraucht, befinden sich aber in gutem Zustande.

Besichtigung 2 Stunden vor dem Verkauf.

Der Verkauf findet nunmehr bestimmt statt.

Bocholt, den 21. Januar 1919.

Johann Kölle,
Auktionator.

Mobilar-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 29. d. M. (Nachalter Viehmarkt), vormittags 9 Uhr beginnend

werde ich im freiwilligen Auftrage für Rechnung derer, die es angeht, **im Saale der Wirtschaft Reidick** hier, öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Bettlade mit Matratze, 1 Unterbett, 1 Vertikow, Stühle, Bilder, Spiegel, mehrere Oefen, 1 Anrichte, 2 Sofas, 1 Chaiselongue, 2 Teppiche, 1 Rohrsessel, 1 Reisedecke, 1 Nähmaschine, 2 Waschmaschinen, 1 Wringmaschine, 2 Waschtische, 1 Waschtoilette, 2 Vogelkörbe, 1 Schlieskorb, 1 Blumenständer, 1 Trocken-Klosett, 1 Schlitten, 1 Schiebkarren, 6 Hirschgeweihe, 1 Jagdgewehr (Doppelläufer), 1 Damen-Fahrrad, 1 Häckselmaschine, 1 Kegelspiel, ca. 100 Weingläser, sowie eine große Partie Bilderrahmen, ferner sonstige Gebrauchs-Gegenstände.

Die Sachen sind gebraucht, befinden sich aber in gutem Zustande.

Besichtigung 2 Stunden vor dem Verkauf.

Bocholt, den 24. Januar 1919.

Johann Kölle,
Auktionator.

Holz-Verkauf

Am Dienstag dem 28. Januar 1919, morgens 9½ Uhr kommen auf dem Gute Cretier am Klüttenschlatt in Parzellen öffentlich zum Verkauf:

220 schöne schwere astfreie Tannen zu Bauholz und Brettern geeignet, darunter mehrere schwere Sparren und 2 Parzellen Eichen zu Geschirrholz geeignet.

Tenking, im Januar 1919.

Loock, Rentmeister.

Geschäfts-Empfehlung.

Den Bewohnern von Rhede und Umgegend zur gefl. Nachricht, das ich die

Gärtnerei u. Samenhandlung

meines verstorbenen Bruders in bisheriger Weise weiter führen werde. Empfehle sämtliche **Garten- und Feldsämereien,** die in den ersten Tagen eintreffen werden, in bekannter Güte.

Rhede, den 22. Januar 1919.

Maria Schlütter.

Den geehrten Bewohnern von **Rhede und Umgegend** zur gefl. Kenntnis, daß ich hierselbst,

Bahnhofstraße
ein

Schuhwarengeschäft

nebst

Maß- und Reparaturwerkstatt

eröffnet habe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Leo Enting, Rhede,
Bahnhofstraße.

Warum

hat die

Deutsche Demokratische Partei

bei den Wahlen zur Nationalversammlung die **größten Erfolge** gehabt?

Die Deutsche Demokratische Partei ist die Partei des Arbeiters,
denn sie will die Erhöhung seines Anteils an dem Ertrage der deutschen Volkswirtschaft Beschneidung der Auswüchse des Kapitalismus, Fortbildung der Sozialpolitik.

Die Deutsche Demokratische Partei ist die Partei des Handwerkers u. Detaillisten
denn sie will Stärkung und Wiederaufbau des schwer betroffenen gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes durch Gewährung billiger, öffentlicher Kredite, Zuweisung von Rohstoffen und Waren, insbesondere an Kriegsteilnehmer und Hilfsdienstpflichtige.

Die Deutsche Demokratische Partei ist die Partei der Angestellten u. Beamten,
denn sie will angemessene, der Zeit Rechnung tragende Besoldung, Ausbau ihrer Rechte, Möglichkeit des Aufstiegs, Sicherung der Ansprüche der Altpensionäre.

Die Deutsche Demokratische Partei ist die Partei des Landwirts,
denn sie will Stärkung des Bauernstandes, Beseitigung der Fideikommisse, Einschränkung des Großgrundbesitzes, Bauerndörfer statt Rittergüter.

Die Deutsche Demokratische Partei will
die starke deutsche Republik, möglichst baldiger Abbau der Kriegswirtschaft, stärkste Erfassung der Kriegsgewinne, einheitliche Ausgestaltung der Steuern auf Einkommen und Vermögen auf Grundlage der Leistungsfähigkeit, Ausbau der Erbschafts- und Luxussteuer, Anstrebung des Völkerbundes, Abschaffung der Geheimdiplomatie, Freiheit der Meere, gerechte Verteilung der Kolonialgebiete unter die Kulturnationen.

Beibehaltung des Religionsunterrichts in den Schulen.
Niemand lasse sich durch den Namen anderer Parteien blenden. In der **Deutsch-Nationalen Volkspartei** schließen sich die ehemaligen Konservativen, in der **Deutschen Volkspartei** die Rechts-Nationalliberalen zusammen.

Darum gebt auch am **26. Januar nur eure Stimme** der

Deutschen Demokratischen Partei.

Die Stimmzettel enthalten **nur** die drei Namen:

Buchdruckereibesitzer Kuhle-Herford, Handelsminister Fischbeck-Berlin, Tischlermeister Rincklake-Münster i. W.

damit ist die Liste der Deutschen Demokratischen Partei gewählt

Ich erteile wieder franz.

Nachhilfestunden.

Frau L. Münch.

Herzenswunsch!

Welche gebildete Dame im Alter von 20–23 Jahren ist geneigt, mit einem Herrn in sicherer Lebensstellung (Beamter) in Verkehr zu treten, zwecks spät. **Heirat.**

Briefe erbitte unter B. 60 an die Geschäftsst. d. Bl.

Streng reell!

Junger Landwirt, Ende Zwanziger, kath. aus guter Familie mit Baar-Verm. 7000 Mark), wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame am liebsten vom Lande (Wittwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen), zwecks baldige Heirat. Einheirat erwünscht.

Gefl. Offerte unt. **B. 59** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Trauerhut, 2 Knabenhüte, ein Kinderhut und eine Geige

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Hoher Verdienst
durch Einkauf von
Schlachtkaninchen

Aufkäufer überall gesucht. Ang. unt. **D 470** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann Düsseldorf.**



Wer gesunde, schnell wachsende **Ferkel, Lämmer, Kälber, Fohlen** ziehen will, füttere das tausendfach erprobte, und überall bewährte Zusatz-Kraftfutter, Saftige Original-Nährpräparat

Knochenkraft.

Beseitigt außerdem unter Garantie **Knochenweiche** in wenig. Tagen, **Knochenbrüchigkeit** bei Pferden, Rindvieh, Schafen und Ziegen. Fördert die Leistungsfähigkeit der Pferde und Zugtiere, steigert den **Milchertrag.** Von besonderer Wichtigkeit ist die Beifütterung an alle **tragenden, säugenden** und **deckenden** Tiere, wodurch kräftigere und widerstandsfähigere Junge geboren werden. Ferner bewirkt „Knochenkraft" infolge seiner Kalk- und Mineralsalze bei Zuchtsauen und Kaninchen **vermehrte und kräftigere Würfe,** bei Geflügel **vermehrte Eiablage,** größere und besser befruchtete Eier, rasch wachsende Küken, schnellste Befiederung, rasche Mauser. Durch restlose Aufschließung der Gesamtfuttermenge bedeutende Futterersparnis und Verkürzung der Mastzeit, daher höchste Rentabilität. Behördlich und tierärztlich erprobt und empfohlen. **Erfolg garantiert.** Bei Originalkisten von 12 oder 24 Dosen Mk. 2.50 o. Verp. ab Coblenz. Probedose Mk. 3.50 franko gegen Nachnahme.

Hauptniederlage für den Kreis Borken:

Gebr. Steiner, Drogerie zum weißen Kreuz, Bocholt, Kirchstraße 3.

Fernruf 257. Gegr. 1893

Rhede zu haben bei **Theod. Schilling.**

Hersteller: **Knochenkraftwerk** G. m. b. H., **Coblenz.**

Kaffee, Tee,

Kakao, Stärke, Kerzen, Kautabak, Seife zu kaufen gesucht. Angebote möglichst mit kleinen Mustern und Preis erbeten unter **K. 466** an

D. Schürmann,
Düsseldorf.

Ein gebrauchter, aber guterhaltener

Ofen

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Wer liefert 60—100 Festmeter

Pappeln.

Schriftl. Angebote mit Preis unter B. 63 an die Geschäftsstelle

Eine sechsjährige

Stute

und einen **Doppelpony** gleichen Alters, **beide Luxustiere,** zu verkaufen.

Nähetes Geschäftsstelle.

Tragendes

Schwein

zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

6 gute Legehühner und 4 Kaninchen

zu verkaufen.

Carl Opladen,
Scharnhorststraße 3

Wald-parzellen,

für **Grubenholz** geeignet, kauft nur gegen Barzahlung

Aug. Böhm, Wesel a. Rh.
Abteilung Grubenholz.

Vertreter:
Holzmeister **Heinr. Schroer**
Dingden.

Küchenschrank, Kommode, 2 Tische, Sportwagen

und sonstige Küchengeräte zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Motorrad

kauft.

Offerten unter **B 67** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einladung

zur

Stadtverordneten-Versammlung

Dienstag, den 28. Januar 1919, nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung.

1. Vergütung für einen Hülfspolizeibeamten.
2. Wahl von Mitgliedern des Ortsausschusses für die Kriegsbeschädigtenfürsorge.
3. Nachtragshaushaltsplan und Nachtragsbesteuerungsbeschluß für 1918.
4. Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1919
   a. der Kasse des Langenberg'schen Armenfonds,
   b. der Kasse der gewerblichen Fortbildungsschule,
   c. der Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule.
5. Kanalbauarbeiten.
6. Einrichtungen zweier Wohnungen in der Rotenburg.
7. Geländeabtretungen an der Münsterstr. und am Westende.
8. Antrag des Sternfeld um Genehmigung eines Umbaues über die Fluchtlinie des Nordwalles.
9. Lebensmittelversorgung.

Bocholt, den 24. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Anordnung.

Auf Anordnung des preußischen Landesgetreideamtes wird hiermit gemäß §§ 58, 59 und 80 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918 (R.-G.-Bl. S. 434—463) für den Kreis Borken bestimmt:

§ 1.

Zur Brotversorgung innerhalb des Gebietes des Deutschen Reichs bei Reisen und bei einer dauernden Verlegung des Aufenthaltsortes (Umzug) werden Reisebrotmarken ausgegeben. Diese lauten auf 50 Gramm Gebäck. Ihre Einlösung ist an eine bestimmte Frist nicht gebunden.

§ 2.

Auf die Reisebrotmarken kann jede im Kommunalverband zum Verkauf gelangende Sorte Gebäck oder an dessen Stelle Mehl in dem vom Kommunalverband bestimmten Verhältnis und Umfange entnommen werden.

§ 3.

Versorgungsberechtigten werden im Laufe der Versorgungsperiode, für die sie bereits mit örtlichen Brotmarken versehen sind, Reisebrotmarken nur gegen sofortige Rückgabe einer entsprechenden Anzahl örtlicher Brotmarken ausgehändigt. Erfolgt die Aushändigung der Reisebrotmarken für eine Zeit, für die der Versorgungsberechtigte noch nicht im Besitz örtlicher Brotmarken ist, so vermerkt die Ausgabestelle die Aushändigung der Reisebrotmarken zum Zwecke späterer Verrechnung auf der Brotkarte.

Selbstversorger erhalten Reisebrotmarken nur gegen Vorlegung der Mahlkarte und entsprechende Kürzung der ihnen zur Vermahlung für den nächsten Versorgungsabschnitt zustehenden Getreidemenge.

§ 4.

Den Verbrauchern wird für jeden Reisetag eine bestimmte Anzahl Brotmarken ausgehändigt. Diese Anzahl wird jeweils vom Direktorium der Reichsgetreidestelle nach Maßgabe der den Versorgungsberechtigten zustehenden Tageskopfmenge an Mehl festgesetzt.

§ 5.

Bei Reisen bis zur Dauer von 14 Tagen werden die örtlichen Brotmarken ohne weiteres gegen Reisebrotmarken eingetauscht. Bei längeren Reisen, bei denen die Abmeldung aus der bisherigen Lebensmittelversorgung zu erfolgen hat, werden den Reisenden unter Einbeziehung der in seinem Besitz befindlichen örtlichen Brotmarken Reisebrotmarken bis zur Dauer von 3 Monate ausgehändigt oder nachgesandt, auch wenn noch längere Reisedauer behauptet wird. Nach Ablauf der 3 Monate ist der Reisende von dem Kommunalverband, in dem er zugereist ist, mit örtlichen Brotmarken zu versehen. In der auszustellenden Abmeldebescheinigung wird der Zeitraum, für den Reisebrotmarken ausgehändigt worden sind, vermerkt.

Bei dauerndem Wechsel des Aufenthaltes (Umzug) erhält der Wegziehende auf Wunsch Reisebrotmarken für eine kurze Zeit unter Aufnahme eines entsprechenden Vermerks in der Abmeldebescheinigung.

§ 6.

Der Wiedereintausch von Reisebrotmarken in örtliche Brotmarken ist zulässig.

§ 7.

Die Bäcker, Händler, Gast- und Schankwirte usw. sind verpflichtet, bei der Verabfolgung von Gebäck oder Mehl die erhaltenen Marken mittels kreuzweisen Durchstreichens mit Tinte oder Tintenstift sofort zu entwerten und zwar müssen die einzelnen Marken, nicht die ganzen Bogen, durchstrichen werden. In Gast- und Schankwirtschaften erfolgt die Entwertung zweckmäßig durch die Person, die das Gebäck an die Bedienung ausgibt.

§ 8.

Bei der Abgabe der Reisebrotmarken seitens der Bäcker und Händler an den Kommunalverband zwecks entsprechender Belieferung mit Mehl werden Marken, die nicht entwertet sind, nicht angerechnet, nur die vorschriftsmäßig entwerteten Marken gelangen zur Anrechnung. Ebenso wird für etwa angenommene gefälschte Marken kein Mehl erstattet.

§ 9.

Militärurlauber erhalten für die Dauer ihres Urlaubs Reisebrotmarken über die örtliche Tageskopfmenge. Die Anzahl der ausgehändigten Reisebrotmarken und die Zeitdauer, für die sie ausgehändigt worden sind, werden auf dem Urlaubsschein vermerkt.

§ 10.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach § 80 Ziffer 12 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu fünfzigtausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 11.

Diese Anordnung tritt mit dem 15. Januar ds. Jahres in Kraft. Gleichzeitig tritt die Anordnung des Kreisausschusses vom 26. 10. 1916 außer Kraft.

Borken, den 9. Januar 1919.

Der Kreisausschuß des Kreises Borken.

Bekanntmachung.

Das Büro für Erwerbslosenfürsorge befindet sich jetzt im Verwaltungsgebäude am Gasthausplatz.

Bocholt, den 25. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Veranlagungsbezirk Regierungsbezirk Münster.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Warenhaussteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1919.

Auf Grund des § 9 des Gesetzes, betreffend die Warenhaussteuer vom 18. Juli 1900 (Gesetzsammlung S. 294) wird hiermit jeder bereits zur Warenhaussteuer veranlagte Steuerpflichtige in dem Regierungsbezirk Münster aufgefordert, die Steuererklärung über den steuerpflichtigen Jahresumsatz nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 25. Januar bis einschließlich den 11. Februar 1919 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die obenbezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigefügt sind, von heute ab in dem Amtslokal des Unterzeichneten sowie des Vorsitzenden jedes Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse IV kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in Münster, Langenstraße 46, vormittags von 10 bis 12 Uhr zu Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumnis der obigen Frist hat gemäß § 11 des Gesetzes, betreffend die Warenhaussteuer, den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von steuerpflichtigem Umsatz in der Steuererklärung sind mit Strafe bedroht.

Münster, den 31. Dezember 1918.

Der Vorsitzende des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse I.

Bekanntmachung

betreffend die Entrichtung der Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1918.

Das Umsatzsteuergesetz vom 26. Juli 1918 ist am 1. August 1918 in Kraft getreten. Der Umsatzsteuer unterliegen abweichend von den Vorschriften des Gesetzes betreffend die Entrichtung eines Warenumsatzstempels vom 26. Juni 1916, die im Inlande gegen Entgelt ausgeführten Lieferungen und sonstigen Leistungen solcher Personen, die eine selbständige gewerbliche Tätigkeit mit Einschluß der Urerzeugung und des Handels ausüben, soweit die Lieferungen und Leistungen innerhalb dieser gewerblichen Tätigkeit liegen.

Auf Grund des § 51 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetze werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstige Personenvereinigungen in Anholt aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte im Jahre 1918 und zwar für die Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1918 bis spätestens Ende Januar 1919 dem unterzeichneten Umsatzsteueramte, Bürgermeisteramt, schriftlich anzuzeigen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Der Steuer unterliegt nicht nur der Vollkaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuches, sondern auch der Minderkaufmann und der Handwerker, einerlei, ob Inländer oder Ausländer. Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues, sowie der Bergwerksbetriebe. Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht die Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Angehörige freier Berufe (Aerzte, Rechtsanwälte, Künstler usw.) sind nicht steuerpflichtig.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder -verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in letzterem Falle der Betrag, der am Ort und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Von der allgemeinen Umsatzsteuer nach dem Satze vom 5 v. T. sind diejenigen Personen usw. befreit, bei denen die Gesamtheit der Entgelte in einem Kalenderjahre nicht mehr als 3000 ℳ beträgt. Sie sind daher zur Einreichung einer Erklärung nicht verpflichtet. Eine Mitteilung an das Umsatzsteueramt über die in Anspruch genommene Steuerfreiheit ist jedoch erwünscht.

Für die Lieferung von Luxusgegenständen besteht keine derartige Befreiung.

Die Nichteinreichung der Erklärung zieht eine Ordnungsstrafe bis zu 150 ℳ nach sich.

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wissentlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum zwanzigfachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer. Kann dieser Steuerbetrag nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 100 ℳ bis 100 000 ℳ ein. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärungen sind Vordrucke zu verwenden. Diese werden den Steuerpflichtigen kostenlos zugestellt.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vordrucke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Die Abgabe der Erklärung kann im übrigen durch nötigenfalls zu wiederholende Geldstrafen erzwungen werden, unbeschadet der Befugnis des Umsatzsteueramtes, die Veranlagung auf Grund [illegible] Ermittelungen vorzunehmen.

Bocholt, den 30. Dezember 1918.

Das Umsatzsteueramt der Stadt Bocholt.

Kandidatenliste

der

Deutschnationalen Volkspartei.

1. **Karl Koch,** Pfarrer, Bad Oeynhausen, Waldersee-Str. 22.
2. **Karl Meyer,** Gewerkschaftssekretär, Bielefeld, Gütersloherstraße 49,
3. **Otto Hoffmann,** Universitäts-Professor, Münster (Westf.), Gertrudenstr. 39.
4. **Freiherr Engelbert von Landsberg,** Drensteinfurt, Mühlenstr. 1,
5. **Frl. Adelheid Löhe,** Oberin der städt. Frauenschule, Bielefeld, Bürgerweg 73 II,
6. **Richard Herzog,** Bürgermeister, Obernkirchen (Kr. Grafschaft Schaumburg),
7. **Heinr. Bohnenkamp,** Rektor, Minden, Königstr. 69,
8. **Karl Steffen,** Tischlermeister, Heepen i. W., 236.
9. **Christian Kraus,** Kaufmann und Stadtrat, Münster (Westf.), Alleesteinweg 42,
10. **Wilhelm Lepper,** Lehrer, Herford, Beschenstr. 19
11. **Frl. Maria Schirmer,** Sozialsekretärin, Bethel, Bethelweg 29.
12. **August Dicke-Wentrup,** Landwirt, Rotingdorf bei Werther.
13. **Heinrich Nolte,** Weber, Niederjöllenbeck 124.
14. **August Riehm,** Bureauvorsteher und Landessekretär, Münster (Westf.), Dorotheenstr. 27,
15. **Wilhelm Wolk,** Maurermeister, Gadderbaum bei Bielefeld, Hebronweg 6,
16. **Rudolf D'heil,** Staatsanwaltschaftsrat, Münster (Westf.), Rothenburg 15/16,
17. **Christian Kaiser,** Zigarrenarbeiter, Hahlen, Mittelweg 210,
18. **Fritz Lindemann,** Landwirt, Senne II (Kr. Bielefeld), Nr. 10.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher.

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Köln 11 866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3½ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

Wähler und Wählerinnen der bürgerlichen Kreise.

Zum ersten Male sind die Wahlwürfel gefallen. Das deutsche Volk hat sich durch die Verdächtigungen unserer Gegner, welche uns als Vertreter des Geldsacks, der Ungläubigkeit und des Internationalismus ausspielen, nicht irre machen lassen. Die deutsche demokratische Partei wird in nahezu gleicher Stärke wie das Zentrum in die Nationalversammlung einziehen und an der Neuordnung des Vaterlandes in hervorragender Weise beteiligt sein. Eine lebensfähige Regierung kann bei der jetzigen Lage der Dinge ohne ihre Mitwirkung nicht gebildet werden, während die deutsche Volkspartei und die deutschnationale Volkspartei zu politischer Einflußlosigkeit verurteilt sind. In der preußischen Nationalversammlung werden die Dinge ebenso liegen.

Darum **Wähler und Wählerinnen der bürgerlichen Kreise,** wenn Ihr dem deutschen Bürgertum den ihm gebührenden politischen Einfluß sichern wollt, so wählt am Sonntag die

Kandidaten der deutschen demokratischen Partei!

Ein fast neues, vollständ. **Bett mit Matratze** preiswert zu verkaufen. Nur an Private! Zu erfr. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein **Militärmantel** zu kaufen gesucht. Näheres Geschäftsstelle.

Oberbett mit 2 Kissen (zusammen) zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

Ein fleißiges **Mädchen,** 15 bis 17 Jahre alt, für bürgerl. Haushalt baldigst gesucht. Näheres Geschäftsstelle.

Kath., prop., ehrliches **Mädchen** oder kinderlose Frau für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Näheres Geschäftsstelle.

Ein Mädchen, welches landwirtschaftliche Arbeiten versteht u. melken kann, für Hausarbeit zum Frühjahr gesucht. Näheres Geschäftsstelle.

Ein 14—15jähriges **Mädchen** für nachmittags gesucht Kirchstr. 15.

Ackerknecht kath., der gut mit Pferden eingehen kann, sucht Stellung. Näheres Geschäftsstelle.

Suche für meine 18jähr. Tochter **Lehrstelle** in Kurz-, Manufaktur- od. ähnlichem Geschäft bei kürzerer Lehrzeit. Näheres Geschäftsstelle.

Ein 17jähriger **Junge,** der sämtl. vorkommenden Arbeiten auf dem Lande verrichtet und mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle. Näheres Römerstr. 29.

Jugendlicher Lagerarbeiter sofort gesucht. Ferdinand Wolf, Navardistraße 18.

Suche für sofort oder zu Ostern einen kräftigen **Stellmacher-Lehrling,** am liebsten vom Lande. Wwe. Heinr. Moschüring, Wertherbruch, Isselteil.

Jambolin hervorragend bewährte Bodenmasse für Linoleum und Holzfußböden u. Möbel. Sparsam im Gebrauch. Zu haben bei Frau Hülsmann, Neustr. 2.

Neuer Militärmantel und Lederpacktasche zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

Schwarzer **Kommunion-Anzug** zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

Käselab und -Farbe noch in bester Qualität vorrätig. Apotheke Ringenberg.

Habe sechs gute **Doppelponys** zu verkaufen. Gerhard Ackermann, Blumenkamp b. Wesel, Nähe d. Haltestelle Blumenk.

Dünger gegen Stroh abzugeben. Benning, Rhede, Fuhrunternehmer.

Die Deutsche demokratische Partei verbindet ihre Liste nicht mit denen der bürgerlichen Parteien.

Weshalb?

Herr Dr. Roth, Dortmund, erklärte als Vertreter der Deutschen Demokr. Partei am 21. Jan. 1919 in Dortmund in einer öffenl. Wählerversammlung:

Die Sozialisierung der gewerblichen Betriebe, insbesondere der Bergwerke, muss sofort — noch vor Friedensschluß — durchgeführt werden. Jede Verzögerung ist verhängnisvoll, denn nach dem Friedensschluß ist die Sozialdemokratie nicht mehr ☛ im Alleinbesitz der Macht.

Seine Parteifreunde stimmten ihm zu.

Bürgerliche Wähler und Wählerinnen!

Merkt Euch das Bekenntnis!

Handel und Industrie, Gewerbe und Mittelstand!
Die Sozialisierung wäre Euer Verderben!

Wählt daher Liste 4 der Deutschnationalen Volkspartei.

1. Pfarrer Karl Koch, Bad Oeynhausen,
2. Karl Meyer, Gewerkschaftssekretär, Bielefeld,
3. Otto Hoffmann, Universitätsprofessor, Münster.

Bringe meine

Konditorei und Café

in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig empfehle ich mich in

Abbacken fertiger Teige

aller Art.

PETER HÖVER,
Konditorei und Café.

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich am Samstag, dem 25. Januar, meine

Bäckerei
in Anholt

wieder eröffnet.

Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen danke ich bestens und bitte höflichst um ferneres Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Heinrich Jansen, Bäckermeister.

Landkrankenkasse.

Es wird daran erinnert, daß die noch rückständigen Beiträge zur Landkrankenkasse für das Jahr 1918 zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung nunmehr unverzüglich einzuzahlen sind.

Rhede, den 20. Januar 1919.

Ortskontrolle Rhede.
J. A.: Hammann.

Apollo-Theater.

Spielplan.
Samstag — Sonntag — Montag.

1.

Goldelse.

Ein Gesellschaftsroman in 5 Akten nach dem gelesensten Roman der F. Barlitt.
Für den Film bearbeitet von Josef Richards.
In der Hauptrolle: **Edith Meller.**

2.

Das Bildnis der Florian Klee.

Lustspiel in 3 Akten von Fritz Sedl.

Als Einlage:
Nur Samstag und Sonntag:

Der Verräter.

Großer Sensations-Schlager in vier Akten.

Wir suchen für unsere **Schuhcreme**, Bonerwachse, Lederfette und Metallputzmittel usw. einen

tüchtigen Vertreter

für Bocholt und Umgegend, der ein Kommissionslager oder ein solches auf eigene Rechnung zu halten in der Lage ist. — Angebote unter C 597 an die Expedition.

Oeffentliche Aufforderung!

Von verschiedenen Seiten werden jetzt hinterrücks, anscheinend zu bestimmten Zwecken, **Verleumdungen** gegen mich ausgestreut. Einmal soll ich gesagt haben, die Bocholter Arbeiter dürften auswärts nicht so viel verdienen, und ein andermal soll ich einen Lohn von 8 und 6 Mk. als ausreichend bezeichnet haben.

Diese böswilligen Verleumdungen — anders kann ich sie nicht bezeichnen — berühren mich persönlich sehr wenig. Da mit denselben jedoch die Sache, welche ich vertrete, getroffen werden soll, **bitte ich die Verleumder um öffentliche Angabe der Zeit, des Ortes und um Nennung der Personen, zu denen ich solches gesagt habe.** Ich bitte mit offenen Karten zu spielen. Wer die Partie dann gewinnt, wird sich schon zeigen.

Bernh. Otte,
Bezirksleiter des christl. Textilarbeiterverbandes.

Automobil-Vertretung

eines erstklassigen Werkes (Personen- und Lastkraftwagen) für einige Bezirke Rheinlands und Westfalens an tüchtige Vertreter zu vergeben. Rührige Fachleute mit langjährigen Erfahrungen und besten Beziehungen wollen ein ausführliches Angebot mit Angabe von Referenzen richten unter „F 482" an die Ann.-Exp.

D. Schürmann, Düsseldorf.

Wählt:

Druckereibesitzer Fr. Kuhle-Herford
Handelsminister Fischbeck-Berlin
Tischlermeister Rincklake-Münster i.W.
usw.

Deutsche demokratische Partei.

Bekanntmachung.

Die Erwerbslosen haben sich zwecks Kontrolle an den nachstehend bezeichneten Tagen im Verwaltungsgebäude Gasthausplatz, Zimmer 3 zu melden.

1. die männlichen Personen:

A—E Montag, den 27. Januar, vorm. 1/2 9—1 1/2 Uhr
F—J Montag, den 27. Januar, nachm. 3—6 Uhr
K—O Dienstag, den 28 Januar, vorm. 1/2 9—1 1/2 Uhr
P—S Dienstag, den 28 Januar, nachm. 3—6 Uhr
T—Z Mittwoch, den 29. Januar, vorm. 1/2 9—1 1/2 Uhr

2. die weiblichen Personen:

A—Z Dienstag, den 28. Januar, vorm. 1/2 9—1 Uhr im Zimmer 1.

Bocholt, den 24. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

schen oder gar der sozialdemokratischen Hetze das eigene Grab schaufeln. Der Zentrumsstimmzettel lautet auf den Namen: Generalsekretär Adam Stegerwald, Köln.

m. **Herabsetzung der Kartoffelration. — Erhöhung der Fleischration.** Wie die TU. von amtlicher Seite erfährt, wird das Reichsernährungsamt vom 3. Febr. ab die wöchentliche Versorgungsration an Kartoffeln auf 5 Pfund für den Kopf der Bevölkerung herabsetzen. Vom gleichen Zeitpunkt an wird eine Senkung der Kartoffelration für Selbstversorger von 1½ Pfund auf 1 Pfund pro Tag eintreten. Als Ausgleich soll vom 3. Februar ab die wöchentliche Fleischmenge um 100 Gramm erhöht werden. Die Schwerarbeiterrationen werden von diesem Zeitpunkte an wegfallen. Eine Ausnahme bilden nur die Bergarbeiter unter Tage, die die bisherige Menge weiter erhalten. Für Selbstversorger wird die Fleischration wieder von 400 auf 500 Gramm erhöht werden.

p. **Gefaßte Banknotenschmuggler.** Festgenommen wurden 3 Personen, die Banknoten ins Ausland ausführen wollten.

p. **Fahrraddiebstahl.** Gestern nachmittag wurde vor dem Geschäftszimmer der Allgemeinen Krankenkasse in der Realschulstraße ein wertvolles Fahrrad gestohlen. Da Fahrradmarder in der letzten Zeit wieder hier ihr Unwesen treiben, ist dringend Vorsicht geboten.

p. **Beschlagnahme.** Kurz vor der Abfahrt des Frühzuges wurden auf dem hiesigen Bahnhof gegen 100 Pfund Rindfleisch, beschlagnahmt. Auch die Herkunft des Fleisches ist ermittelt worden.

:: **Vergebung von Notstandsarbeiten.** Um der Arbeitslosigkeit bei Uebergang von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft zu steuern, sind die Waggonfabriken seitens des Fachausschusses für die deutsche Fahrzeugindustrie auf Veranlassung des Eisenbahn-Zentralamtes angewiesen worden, Einzelteile für Güterwagen als Notstandsarbeiten an geeignete Firmen zu vergeben. Die allgemeinen Richtlinien für die Vergebung liegen in der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wesel zur Einsichtnahme aus, ebenso auch ein Verzeichnis der in Frage kommenden Einzelteile zu Güterwagen und deren Einheitspreis. Auch sind dort die auszufüllenden Fragebogen erhältlich. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die handwerksmäßigen Betriebe sich an ihre zuständige Handwerkskammer zu wenden haben.

:: **Erwerbslosenfürsorge.** Unsere Leser machen wir auf die Bekanntmachung des Bürgermeisteramtes in der heutigen Nummer aufmerksam, nach der das Büro für Erwerbslosenfürsorge in das **Verwaltungsgebäude am Gasthausplatz** verlegt ist.

:: **Die Ausführungsbestimmungen X der Reichssachstelle** vom 30. November 1918 können bei der Handelskammer zu Wesel eingesehen werden. Darnach sind die Ausführungsbestimmungen VI, VIII und IX der Reichssachstelle aufgehoben worden. An ihre Stelle sind aber die Ausführungsbestimmungen X getreten.

a. **Für kranke Krieger.** Eine beklagenswerte, im Gefolge des Krieges besonders stark hervortretene Erscheinung ist die Zunahme der Geschlechtskrankheiten, namentlich unter den Heeresangehörigen. In zahlreichen Fällen haben die Erkrankten die Krankheit auf andere Personen im Heimatgebiet, sogar auf die eigenen Angehörigen übertragen. Die Militärbehörden sind zwar nach Möglichkeit bemüht, die Erkrankten bis zur Heilung in den Lazaretten zurückzuhalten. Allein ein nicht geringer Teil entgeht ihrer Fürsorge. Im Hinblick auf diesen Umstand haben maßgebende Stellen behördlich angeordnet, daß allen erkrankten Heeresangehörigen und den erkrankten Angehörigen kostenlos ärztliche Behandlung zuteil wird, sofern sie sich darum bis zum 31. März dieses Jahres bemühen und dazu bereit finden. Innerhalb des Regierungsbezirkes Münster sind die Kreisäuzte angewiesen, den Hilfesuchenden kostenlos vertraulich anzugeben, wie und wo sachverständige Behandlung geleistet wird. Alle Betroffenen mögen sowohl im eigensten wie im öffentlichen gesundheitlichen Interesse hiermit dringend ermahnt sein, von dieser Hilfe, von der ihr eigenes wie vieler anderer Menschen Wohl und Wehe abhängt, Gebrauch zu machen.

(!) **Arbeiterkleidung.** Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Reichsbekleidungsstelle die gesamte Arbeiterschaft mit Berufskleidung versorgt. Ein Teil dieser Anzüge, die für diesen Zweck bereitgestellt sind, werden den Beständen entnommen, die durch die Sammlung der getragenen Anzüge seiner Zeit entstanden sind. **Bezugsanmeldungen sind ausschließlich durch die industriellen Betriebe an die Reichsbekleidungsstelle zu richten.** Die Stadtverwaltung hat auf die Sammlung und Verteilung von Altbekleidung keinerlei Einfluß, und auch der Kommunalverband hat über die seiner Zeit gesammelten getragenen Anzüge, die er an die Reichsbekleidungsstelle abliefern mußte, kein Verfügungsrecht mehr.

Es ist ein verhängnisvoller Irrtum,

anzunehmen, daß man am morgigen Sonntag nicht „zum zweitenmale" zu wählen brauche. Die Wahl zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung, die am vergangenen Sonntag getätigt wurde, hat mit der Wahl zur preußischen Nationalversammlung am morgigen Sonntag **gar nichts zu tun!!! Es muß noch einmal gewählt werden!!! Die Wahl am kommenden Sonntag ist von, wenn möglich, noch größerer Wichtigkeit,** wie die Wahl am 19. Januar. Am morgigen Sonntag wird über die große Frage Christentum oder Atheismus, entschieden. **Niemand darf zurückbleiben!**

Wählt Zentrum!

Der Stimmzettel trägt nur den **einen** Namen: Generalsekretär **Adam Stegerwald,** Cöln.

:: **Unsere Sammlungen.** Daß auch in diesen schweren Tagen die Wohltätigkeit in unserer Stadt nicht erlahmte, zeigen die Spenden für die ärmsten Kriegsopfer, die erblindeten Krieger, die uns in den letzten Tagen wieder zugehen. Gestern konnten wir für eine Gabe von 100 Mark öffentlich danken, heute sind es 50 Mark eines ungenannten Spenders, über die wir hiermit quittieren. Weitere Spenden, auch die kleinsten Scherflein, werden für unsere Krieger, die Schwerverletzten, für die Witwen und Waisen jederzeit gern entgegengenommen.

(?) **Das Fußballwettspiel** findet um 12 Uhr, nicht um ½12 Uhr statt.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 26. Januar 1919.

St. Georg. Heute (Samstag) wird nur bis 7,30 Uhr Beichte gehört. Am Sonntag sollen die Predigten ausfallen, um Zeit für die Wahl frei zu halten. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr und 4 Uhr Andacht.

Die Kommunion-Knaben, welche noch die Schule besuchen, üben am Sonntag, gemeinschaftliche hl. Kommunion, Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung.

St. Klara, 7 Uhr hl. Messe. 5,15 Uhr Andacht.

St. Agnes. (Hospital.) 7,15 Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht.

Gymnasium. 8,30 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht.

Liebfrauen. 6,30, 7,15, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Andacht. Die gemeinsame hl. Kommunion und die Versammlung christl. Frauen und Mütter werden an einem späteren Sonntag stattfinden. — Am Samstag abend (25. Jan.) wird nur bis 7,30 Uhr Beichte gehört.

St. Joseph. 6,30, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Bittandacht. — Die Andacht für den Mütterverein fällt aus.

Die Kommunion-Knaben welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag 6,30 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion. Samstag, 11,30 Uhr Vorbereitung.

Rhede. 5 Uhr hl. Mete. 6 Uhr hl. Messe; gemeinschaftliche hl. Kommunion der Schulen zu Crommert, Krechting und Büngern. 8 und 11 Uhr hl. Messe mit Volksgesang. 2,30 Uhr Andacht.

Werth. 7,30 Uhr hl. Messe. 10,30 Uhr Hochamt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht zur hl. Familie. — Nächsten Sonntag (Maria Lichtmeß) gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation.

Velen. 6,30 Uhr hl. Messe. 7,30 Uhr hl. Messe, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen u. Mädchen. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche

St. Georg. Donnerstag 8,30 Uhr Sakramentshochamt; abends 8,30 Uhr Sakamentsandacht.

St. Klara. Dienstag 5,15 Uhr Antoniusandacht.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.

Lebensmittel-Verteilung

für die 5. Woche (vom 26. Jan. bis 1 Februar 1919.)

60 Gramm Butter auf Speisefettmarken der 5. Woche. 125 Gramm Graupen auf Marke M zu 44 Pfg. je Pfund. 62½ Gramm Dörrobst und zwar gedörrte Aepfel zu 3 ℳ je Pfd. oder Pflaumen zu 5 ℳ je Pfd. soweit der Vorrat reicht auf Marke N. 500 Gramm Printen soweit der Vorrat reicht auf Brotmarken der 5. Woche; bei Entnahme von Brot oder Mehl gelten diese Marken jedoch nur zum Bezuge von 250 bezw. 187½ Gramm; ferner kochfertige Suppen, Fleischbrühersatzwürfel, Nährhefe u. Kaffee-Ersatz gegen Vorlegung des Brotbuches.

Verkaufszeiten: für Graupen und Dörrobst am Mittwoch und den folgenden Tagen, für Butter am Donnerstag und den folgenden Tagen, für die übrigen Waren im Laufe der ganzen Woche.

Verkaufsstellen: für Dörrobst: Knuf, Braun, Teuwsen, Wübbeling und Konsum-Genossenschaft Eintracht; für Printen: in größeren Mengen Schroer, Waisenhausstr., in kleineren Mengen Imping und Kempers, Ravardistr.; für Fleischbrühersatzwürfel: Blumberg; für Nährhefe: Gebr. Steiner; für Kaffee-Ersatz: Thams u. Garfs Blumberg, Kaisers-Kaffee-Geschäft, van Londen, Steiner, Schmeink Dora, Messing, Ernsten, Bübding, Matschke, Jürgens Wwe., Belking, Braun.

Bocholt, den 25. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die in verschiedenen Gegenden des Preußischen Staates gemachten Versuche, Teile Preußens loszutrennen, oder in Preußen eigenmächtig obrigkeitliche Befugnisse auszuüben, geben uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß solche Bestrebungen das Gemeinwohl gefährden und deshalb mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bekämpft werden müssen.

Dies gilt insbesondere auch für diejenigen gemischtsprachlichen Landesteile Preußens, über deren staatliche Zugehörigkeit erst durch den Friedensvertrag Bestimmung getroffen wird.

Im übrigen wird über die künftige staatsrechtliche Gestaltung Preußens durch die Nationalversammlung entschieden werden.

Sämtliche preußische Behörden werden angewiesen, sich nach diesen Vorschriften unweigerlich zu richten. Allen dem zuwiderlaufenden Eingriffen ist unnachsichtlich entgegenzutreten. Auch erwarten wir in jedem einzelnen Falle sofortige telegraphische Anzeige.

Berlin, den 10. Dezember 1918.

Die Preußische Regierung.

gez.: Hirsch, Ströbel, Braun, Eugen Ernst, Adolf Hoffmann, Rosenfeld.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bocholt, den 22. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Ausgabe von Entlassungsanzügen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Kreisausschusses in Nr. 16 dieser Zeitung wird mitgeteilt, daß Anträge auf Lieferung von Arbeitsanzügen und Mänteln seitens **bedürftiger** Krieger, die **vor dem 9. November entlassen** worden sind, auf dem **Bekleidungsamt** entgegen genommen werden. Die Anträge sind unter Vorlage der **Entlassungspapiere** spätestens **bis zum 30. Januar** zu stellen.

Bocholt, den 24. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung

betreffend Schuhausbesserung.

Montag, den 27. Januar ds. Js., vormittags von 9—12 Uhr findet im Rathaus, Zimmer Nr. 10, Annahme der Schuhe statt. In Frage kommen die Nummern 2276 bis 2332 der gelben Kontrollscheine.

Bocholt, den 24. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Kommandeur der neutralen Zone.
Abschnitt III.

Nach Uebereinkommen mit dem Oberkommando der 3. amerikanischen Armee genügt von heute ab für Reisen der Zivilbevölkerung in das von Amerikanern besetzte Gebiet eine von einer ordnungsmäßigen staatlichen Verwaltungsbehörde (Landrat, Bürgermeister, Polizei nicht Arbeiter- Soldaten- oder Bauernrat) gestempelter Passierschein (Reiseerlaubnisscheine) mit Angabe des Zwecks, Dauer, Ort usw. der Reise und Personalbeschreibung.

Für sämtliche Reisen in das **besetzte Gebiet** des Abschnitts III ist tunlichst die Strecke Hachenburg-Altenkirchen-Bendorf-Ehrenbreitstein-Coblenz zu benutzen.

Zivilpersonen, die das amerikanische Gebiet zu verlassen wünschen, melden sich in Coblenz bei der amerikanischen Paßabteilung im Regierungsgebäude, I Treppe, am Rhein, die durch die englische bezw. französische Mission beim Oberkommando der amerikanischen Armee die Genehmigung zur evtl. Weiterreise vermitteln will. Die französische Mission fordert zur Weiterreise einen Passierschein mit Photographie des betreffenden Zivilreisenden.

Die Verwaltungsbehörden haben die Zureisen in das **besetzte Gebiet** auf die äußerst dringlichsten Fällen zu beschränken und sind dafür verantwortlich, daß Reisen, für die sie die Passierscheine ausgestellt haben, nur zu den angegebenen Zwecken benutzt werden. Bei Verstößen hiergegen wird die Allgemeinheit unter die Aufhebung der Reiseerlaubnis zu leiden haben.

Begleiter von Militärtransporten (Offiziere und Mannschaften) die nach Coblenz gerichtet sind, melden sich beim Militär-Paßamt des Kommandeurs der neutralen Zone Abschnitt III in Coblenz, Castorpfassenstraße 21, part. — Fernsprecher Nr. 498. Die Militärpersonen erhalten auf den Bahnhöfen in Coblenz von amerikanischen Soldaten (M. P.) Merkblätter und Ausweise zum Passieren durch Coblenz nach dem Militärpaßamt.

Die in die neutrale Zone Abschnitt III beurlaubten Militärpersonen melden sich beim zuständigen Landratsamt ihres Heimatortes zwecks Aushändigung eines vom Kommandeur der neutralen Zone, Abschnitt III, ausgefertigten Urlaubs-Erlaubnisscheines. Beurlaubte Militärpersonen dürfen in der neutralen Zone keine Waffen tragen.

Westerburg, den 29. Dezember 1918.

gez. Schulze, Generalmajor.

Viehseuchenpolizeil. Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) folgendes bestimmt:

Als Sperrgebiet gilt das verseuchte Gehöft des Zellers Wissing in Heiden-Lebrich.

Auf diesem Sperrbezirk findet meine viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 10. 12. 18 (abgedruckt im Kreisblatt vom 12. 12. 18 Nr. 142) mit der Maßgabe Anwendung, daß die darin nach § 168 V. A. V. G. ergangenen Verbote sich auf das vorgenannte Gehöft erstrecken.

Borken, den 16. Januar 1919.

Der Landrat: Graf von Spee.

Ablieferung von Entlassungsanzügen.

Dem Kreise ist durch die Reichsbekleidungsstelle eine beschränkte Anzahl Anzüge und Mäntel, hergestellt aus getragenen Militär-Röcken, -Hosen und -Mänteln, zur Versorgung der **bedürftigen** Krieger zur Verfügung gestellt werden, die **vor** dem 9. November 1918 aus dem Heeresdienst **entlassen wurden.** Nach der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 18. Nov. 1918 **wird an Krieger,** die am 9. Nov. 1918 **und später** aus dem Heeresdienste ausscheiden, ein Entlassungsanzug durch die Heeresverwaltung verabfolgt. **Diese können bei der jetzigen Verteilung durch den Kommunalverband nicht berücksichtigt werden.**

Die Anzüge und Mäntel sind aus getragenen Uniformen hergestellt und in bürgerliche Kleidung umgearbeitet worden. Sie sind gut und dauerhaft gearbeitet und liefern einen brauchbaren **Arbeitsanzug.** Da zur Ermäßigung des Preises ein Zuschuß aus der Reichskasse gezahlt wird, können die Bekleidungsstücke zu einem mäßigen Preise abgegeben werden. Es können nur ganze Anzüge entnommen werden. Ein Anzug (es handelt sich um Joppenanzüge) wird für 30 Mk., ein Mantel für 30.75 Mk. abgegeben.

Bedürftig ist, wer keinen noch brauchbaren bürgerlichen Anzug oder Mantel besitzt und derart unbemittelt ist, daß er sich diese Kleidungsstücke im freien Verkehr zu den da für üblichen angemessenen Preisen nicht kaufen kann.

Alle bei denen diese Voraussetzungen nicht vorliegen, sowie solche, die bereits während des Krieges von den Altkleiderannahmestellen des Kreises mit Kleidungsstücken versorgt wurden, haben keinen Anspruch auf die jetzige Zuteilung.

Mit der Entgegennahme der Anträge sind die Ortsbehörden beauftragt, die auch sonst den Entlassenen die erforderlichen Auskünfte über die Regelung der Versorgung geben. Bei diesen sind die Gesuche unter Vorlegung der Entlassungspapiere und unter Angabe der gewünschten Kleidungsstücke bis spätestens **30. Januar 1919** zu stellen. Diesseits werden die Anträge sodann geprüft und den Bezugsberechtigten die Bedürftigkeitsbescheinigungen zugestellt. Die Kleidung darf nur gegen Hingabe dieser Bescheinigung und eines ordnungsmäßig ausgefertigten Bezugscheines verabfolgt werden. Innerhalb 8 Tagen nach Erhalt der Bedürftigkeitsbescheinigung ist die Ware abzuholen. Die Abgabe der Anzüge und Mäntel erfolgt für die Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Liedern-Werth Rhede und Dingden bei **J. V. Zisser Bocholt, Nordstr.,** für die Stadt Borken, und die Aemter Marbeck-Raesfeld, Gemen-Weseke, Velen, Ramsdorf und Heiden-Reken bei **Hülskamp Borken, Wildeckstraße.**

Bei der Entgegennahme der Anzüge und Mäntel ist ebenfalls der Militärpaß vorzulegen.

Borken, den 15. Januar 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Bocholter Fußballklub 1900.



Sonntag, den 26. Januar 1919

Fußball-Wettspiel

am Hünting.

II. B. F.-C. 1900 gegen II. F.-C. Olympia.

Anfang ½3 Uhr. Eintritt 50 u. 30 Pfg.

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung zum 15. April oder später zu vermieten.

Konditorei Lindenberg, Ravardistr. 24.

Einfamilienhaus

mit Garten an der Dingdenerstraße Chaussee, (6 Zimmer, Küche, Waschküche u. Stallung) ist zu verkaufen.

Auskunft wird nachmittags von 1½—2½ Uhr **Nordwall 15** erteilt.

2 zweistöckige

Wohnhäuser

an der Blücherstraße zu verkaufen.

B. Lueb, Bocholt.

Junges Ehepaar sucht **2 freundl. möbl.**

Zimmer

mit Kochgelegenheit.

Offerten unter **C. 33** an die Geschäftsstelle.

Das Haus

Jerichoerstr. 722 ist unter der Hand **zu verkaufen.**

Näheres

Jerichoerstr. 727 I.

Kriegsbeschädigter

sucht in der Nähe der Stadt oder Umgegend

Arbeiterwohnung

nebst Garten und ca. 100 bis 200 Ruten Ackerland zu kaufen.

Wo sagt die Geschäftsst.

Schaftstiefel

nach Maß gemacht, neu, Größe 42, zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Einfamilienhaus

(Beamtenwohnung)

mit kleinem Garten in der Nähe des Amtsgerichts ist unter äußerst günstigen Bedingungen zu kaufen.

Aug. Ballés, Baugeschäft.

Unterwohnung

6—7 Räume, evtl. mit Ladenlokal, in oder in nächster Nähe der Stadt zu mieten gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Wohn- oder Geschäftshaus

in der Nähe der Georgiuskirche zu kaufen gesucht.

Off. m. näh. Bezeichnung u. Preisang. erb. u. **B 405.**

Eine

Wohnung

von 6 Räumen oder ein **Zweifamilienhaus** von 12 Räumen zu 1. oder 15. April zu mieten gesucht, am liebsten am Neutor.

Off. erb. u. B. 64 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

2—3 Zimmer

zum 1. März oder April von alleinstehender Dame inmitten der Stadt zu mieten gesucht.

Offerten unter **C 32** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine geräumige

Werkstatt

evtl. mit Laden im Mittelpunkte der Stadt gelegen, zu mieten gesucht.

Off. unter **B 63** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Bettnässen

erfolgr. Befreiung. Alter u. Geschl. angeben. Ausk. umsonst.

Sanitas-Depot Halle a. d. S. 177

Das in Rees, Fallstr. 16, gelegene

Geschäftshaus

wegen seiner guten Lage für jedes Geschäft geeignet, ist zu verkaufen.

Großes Hintergebäude mit großem Arbeitsraum und Garten. Mit wenig Kosten lassen sich Schaufenster und Laden bedeutend vergrößern

Näheres durch

Theodor Schmickler, Rees, Fallstr. 34

Näheres

Arbeiterwohnungen

am Nordtor und am Ostertor zu verkaufen.

Näheres

Blücherstr. 16.

Fast neues, zweischläfiges

Federbett

mit Matratze und Bettstelle zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Gebrauchter

Herd

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **B 69** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein neuer

Küchenschrank und ein Kleiderschrank

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Mittwoch abend 7½ Uhr meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

den Landwirt

Bernhard Schmitz

Veteran von 1866 und 1870/71,

nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem Gebete der Gläubigen und besonders den Priestern beim heiligen Opfer.

In tiefer Trauer:

Frau Bernhard Schmitz, Adelheid geb. Beckers nebst Kinder und Anverwandten.

Hohenhorst, Bocholt, Barlo, Herzebocholt, den 23. Januar 1919.

Das hl. Seelenamt ist am Montag morgen ½9 Uhr in der St. Georgiuskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Alle, welche am Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, werden gebeten, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 3 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Weichensteller I. Klasse,

Heinrich Dachmann

in seinem 60. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinrich Dachmann, Wilhelmine geb. Franks nebst Kinder.

Bocholt, den 23. Januar 1919.

Die Beerdigung findet nach der Ueberführung der Leiche von Bocholt in Hamminkeln am Montag, dem 27. Januar, nachmittags 4 Uhr statt, wozu freundlichst eingeladen wird.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern morgen 6 Uhr unsern lieben Sohn und guten Bruder, Neffen und Vetter, den

Jüngling

Karl Buss

im Alter von 19 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft und gottergeben.

Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte und dem Priester am Altare empfohlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Spork, Gescher und Vreden, den 24. Januar 1919.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Montag morgen 7¾ Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause, Ostwall 779 aus, wozu Verwandte und Bekannte freundl. eingeladen werden.

Nachruf.



Am 21. d. M. verschied infolge eines Unglücksfalles unser Arbeiter

Heinrich Nienhaus.

Durch Treue und Fleiß erwarb er sich unser Vertrauen und unsere Achtung. Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden.

Gebr. Steiner.

Alle Fellarten, wie:
Nerze, Marder, Ottern, Wiesel, Kanin
kauft zu höchsten Tagespreisen
Louis Vallée,
Kürschner,
Marktplatz 3.

Unterricht

in Buchführung u. sonst. Handelsfächern, engl. und franz. Grammatik, Konversat. erteilt akad. Kaufmann mit Ausl.-Praxis.
Off. unter B. 56 an die Geschäftsstelle.

Violin-Unterricht

für Anfänger u. Fortgeschr., nach bewährtem System.
Off. unter B. 57 an die Geschäftsstelle.

Kriegsanleihen und Schatzanweisungen

werden beliehen und gekauft.
Carl Lück
Immobilien u. Hypotheken
Ostwall.

Neuausführung, Reparaturen und Instandsetzung elektrischer Anlagen, Motoren und Dynamos.
H. Hochgarten
Navarbistraße 30.

Felle

jederart kaufe zu höchsten Preisen.
L. Landau,
Langenbergstraße. 88.

Ein Paar
Gummistiefel
zu verkaufen.
Joh. Wolter,
Rebenstraße 56.

Inhalatoren
bei Husten, Heiserkeit 2c.
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22 Fernr. 118

Freibank.
Heute, den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr:
Nr. 1487—1650.

†
Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Herrn Johann Schiffers
findet statt am Dienstag, 28. Januar, morgens ¼ vor 8 Uhr in der St. Josephskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

†
Das Sechswochen-Seelenamt
für den auf dem Felde der Ehre gefallenen
Gefreiten Anton Benning
findet statt am Montag morgen ½9 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu Verwandte und Bekannte frdl. eingeladen werden.

Aus dem Felde zurück
habe ich mein
Maler- und Anstreichergeschäft
wieder eingerichtet.
Ausführung von Maler-, Glaser- und Anstreicherarbeiten sowie Möbel- und Wagenlackierungen.
Für saubere und gute Arbeit wird Sorge getragen und bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
Heinrich Gathmann jr.
Realschulstr. 17.
Meine Werkstatt befindet sich Leopoldstraße 9 an der evgl. Kirche woselbst auch Bestellungen angenommen werden.

Leinen, Kleidungsstücke, Militärstoffe, Wollgarn
usw. werden von uns
echt gefärbt und umgefärbt.
Annahmestellen:
Wwe. Herm. Leiting, Bocholt, Nobelstraße,
Theodor Giesing, Werth.
Gebrüder Böggering,
G. m. b. H.,
Lowick bei Bocholt.

Jugend-Abteilung des kathol. Frauenbundes Deutschlands.

Aufführung

Wie Klein-Else das Christkind suchen ging.
Dramatisches Weihnachtsmärchen in 3 Aufzügen mit Tanz von Zwergen und Nixen.
Sonntag, den 26. Januar 1919, abends 7 Uhr, im Arbeiterinnenheim.
Eintrittspreis 1 Mk. — Kassenöffnung ½6 Uhr.

PENSIONAT
der Schwestern vom armen Kinde Jesu.
Düsseldorf.
Lyzeum und Oberlyzeum.
Frauenschule und wissenschaftliche Klassen mit abschließendem höhern Lehrerinnenexamen und zur Vorbereitung auf die Frauenhochschule.
Näheres durch die Vorsteherin.

Hotel zur Post.

Sonntag von 11—2 Uhr:
Frühschoppen-Konzert.
Dann ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert.

BURG HOHENZOLLERN.
Sonntag, den 26. Januar 1919, ab 4 Uhr nachmittags:
Konzert

STADT MÜNSTER
Sonntag, den 26. Januar ds. Js.:
KONZERT
Eintritt frei. :::: Anfang 4 Uhr.

Café Eilers
Sonntag nachmittag von 4 Uhr an
Konzert.

Aus großem Vorrat

empfehle:

Zink- u. Emaille-Wassereimer,
Kartoffel-Eimer,
Zink-Kälbertränke,
Eisenpol-Kuchenpfannen und Messer,
Backkasten in allen Größen,
Springformen
Schaum- und Schöpf-Löffel,
Holz-Löffel und Rühr-Löffel,
Kohlenlöffel und Stocheisen,
Messer und Gabel,
Tee- und Kaffeelöffel,
Wäscheklammern,
Ausnehmer und Schwämme,
Bürstenwaren für alle Zwecke,
Matten in Kriegs- und Friedensware,
Kaffee-Tassen u. -Kümpchen,
Teller und Schüsseln,
Hemdje-Kumpen und -Sätze,
Markt-Taschen,
Eisengarn-Schuhriemen (Friedensware),
Reiseteschen und Tornister,
Weck-Uhren.

Fritz Blömker

Ein Paar Gebirgs-Schnürschuhe
zu verkaufen.
Kurfürstenstr. 712/13.

Zigaretten
verkauft.
Offerten unter B 66 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Elisabeth-Verein.

Montag nachmittag von 3—6 Uhr:
Nähstunde.

Einladung!

Für alle Jünglinge von 17 bis 23 Jahren aus St. Georg und Liebfrauen findet am Sonntag abend 8 Uhr im Arbeiterverein St. Paulus ein
Unterhaltungsabend
statt.
Die Jugendpräsides.

Kath. Arbeiterverein St. Paulus.
Dienstag, den 28. Januar, abends 8 Uhr:
Vorstandssitzung
zusammen mit St. Joseph.
Nocke, Kpl.

Carbid,

grobkörnig 25/50, in Trommeln à 100 Kg. hat abzugeben
Johann Breitenstein
G. m. b. H.,
Emmerich a. Rh.

Zigarren Zigaretten
kauft jed. Posten.
Off. u. B. 65 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Korsetts

nach Maß gearbeitet, in Ersatz und
Friedenswaren.
Auch kann zur Anfertigung von den Damen Stoff angeliefert werden.
Frau Schauss,
Nobelstraße 18,
gegenüber der Rentei.

Wie ein Wunder
beseitigt
San.-Rat Dr. Strahls **Hausalbe**
jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, besond. Beinschäden, Krampfadern der Frauen u. dergl.
In Orig.-Dos. zu M. 2.25, 4.25 u. 7.50 erhältl. in der
Elefanten-Apotheke,
Berlin SW. 19, Leipziger Str. 74 (a. Dönhoffplatz)

Schweres
Schlagholz
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wenig getragener, feiner schwerer
Seidenplüschmantel
Bretschwanz), Größe 44 für 200 Mk. zu verkaufen.
Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein junger
Stier



zu verkaufen.
Bernh. Nienhaus, Feldmark, Dingdener Str.